

# BfN

BERLINER HEILPRAKTIKER

NACHRICHTEN

Ausgabe 2017 / 2018

Chinesische Medizin – Kopfschmerzen | Eva Ottmer

Dr. Schüßler und Irisdiagnose – Ausleiten individuell | Adelheid Henke

Medizinischer Biomagnetismus nach Dr. med. Isaac Goiz | Adrian Pontius

Phytotherapie – der „saure Magen“ | Cornelia Titzmann

Homöopathie – Migräne, das Exil der Seele | Andreas Krüger

Interview – Sind Heilpraktiker gefährlich? | Andreas Krüger

Zur Prozessorientierten Homöopathie | Sara Riedel

Veranstaltungsinformationen 2017/2018  
Aus- und Fortbildungen, Seminare, Arbeitskreise



Fachverband Deutscher Heilpraktiker Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.



## FACHVERBAND DEUTSCHER HEILPRAKTIKER

### AUSBILDUNG IN PSYCHOENERGETIK NACH PETER SCHELLENBAUM 2018/2019

mit Ingrid Weissbach & Daniel Morf

Psychoenergetik ist eine tiefenpsychologische, spontane Energiearbeit in der Gruppe oder mit einzelnen in Resonanz mit anderen. Gehemmte Lebensenergie wird dabei befreit, und es kann das wachsen, was aus uns selbst heraus werden will. Das ist bei jedem Menschen etwas anderes, doch stets das, was uns glücklich macht: Die Entfaltung unseres Lebenspotentials. Dabei wird auch Spirituelles in uns wach, das wir im besten Sinne als mystisch erleben. Die Ausbildung richtet sich an Psychotherapeuten, Heilpraktiker und an alle Menschen, die sich in der Beziehung zu sich selbst und anderen weiterentwickeln wollen. Der Selbsterfahrungsanteil in unserer Ausbildung ist sehr hoch.

Wir verbinden Selbsterfahrung mit praktischer Anwendung und Theorie im Sinne von „Learning by doing“: In 7 thematischen Wochenenden, 3 Seminarwochen und 20 Stunden Einzelerfahrung. Gerade in diesem besonders geschützten Raum können Liebe, Hingabe und von Peter Schellenbaum so genannte „Dritte Leib“ als das wertvolle „Zwischen“ in unseren Beziehungen erlebt werden. Wir knüpfen u.a. an die Psychologie C.G. Jungs an. Es besteht Schweigepflicht gegenüber Dritten in Bezug auf persönliche Daten der Ausbildungsteilnehmer. Wir wünschen uns ein Vorgespräch mit dem/der Seminarleiter/in. Wochenenden, Seminarwochen und Einzelerfahrung bilden ein integrales Ganzes, beginnen im Januar 2018 und schließen im Juli 2019 mit einem Zertifikat ab.

**Anmeldung**  
bernhard.kraemer@heilpraktiker-berlin.org  
Informationen Tel.: 030-323 30 50  
**Ort**  
Samuel-Hahnemann-Schule  
Colditzstr. 34-36, Haus 14/4.OG  
12099 Berlin



Fachverband Deutscher Heilpraktiker  
LV Berlin-Brandenburg e.V.  
**Bankverbindung**  
Berliner Volksbank  
BIC: BEVODE33  
IBAN: DE96 1009 0000 5130 2540 06  
Verwendungszweck: Schellenbaum - Datum des Seminarteils

## Editorial BHN 2017/2018

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

heute halten Sie die neueste Ausgabe der Berliner Heilpraktiker Nachrichten in Ihren Händen. Zu finden sind darin interessante Fachartikel sowie Informationen zu dem umfangreichen Angebot von Fachverband Deutscher Heilpraktiker und Samuel-Hahnemann-Schule an Aus-, Fort- und Weiterbildungen.

Ich möchte mich herzlich bei den Autoren dieser Ausgabe und unserem Chefredakteur, Kollegen Dr. Bernhard Kraemer, für die Erstellung bedanken.

Im Oktober finden die nächsten Berliner Heilpraktikertage statt, erstmalig im Seminaris Campus Hotel Berlin in Dahlem. Es ist die 70. Ausgabe unserer Fachmesse, ein kleines Jubiläum. Ich hoffe, wir sehen uns dort oder auf einer der vielen Fachfortbildungen unseres Fachverbandes.

Ihr Arne Krüger



Vizepräsident & Landesvorsitzender  
des Fachverband Deutscher  
Heilpraktiker  
Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.,  
Herausgeber der  
Berliner Heilpraktiker Nachrichten

Liebe Mitglieder,  
liebe Leserinnen, liebe Leser,

ich freue mich, Ihnen die neueste Ausgabe unserer Berliner Heilpraktiker Nachrichten überreichen zu können, und hoffe, dass die Themen der Fachartikel Ihren Interesse entsprechen. Wie immer habe ich versucht, die Vielfalt unseres Berufes bei der Themenauswahl zu berücksichtigen. Ganz herzlich möchte ich mich bei den Autorinnen und Autoren für die sehr engagierte Zusammenarbeit bedanken. Am Ende des Heftes finden Sie wie gewohnt unsere Veranstaltungshinweise bis September 2018. Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre viel Freude und neue Erkenntnisse.

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Dr. Bernhard Kraemer



Vorstand im Fachverband Deutscher  
Heilpraktiker  
Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.,  
Chefredaktion  
Berliner Heilpraktiker Nachrichten



**Fachverband  
Deutscher  
Heilpraktiker** LV Berlin-Brandenburg e.V.

**POLITISCHE INTERESSENVERTRETUNG,  
ARBEITSKREISE, FACHFORT- & AUSBILDUNGEN**



## Samuel-Hahnemann-Schule



### 9. TAG DER CHINESISCHEN MEDIZIN 23. SEPTEMBER 2017

#### PROGRAMM

|           |                                                                                                             |           |                                                                                                                |
|-----------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 10.00 UHR | <b>Begrüßung</b>                                                                                            | 13.00 UHR | <b>Mittagspause</b>                                                                                            |
| 10.15 UHR | <b>DRAGANA JOKIC</b><br><b>Holz - eine Einführung</b>                                                       | 14.00 UHR | <b>ULLA BLUM</b><br><b>Wo sind eigentlich die Meridiane und wie finde ich sie?</b>                             |
| 10.45 UHR | <b>ROLAND BEIßEL</b><br><b>Hun, die Wanderseele</b>                                                         | 14.45 UHR | <b>ULRIKE MÜLLER UND EVA OTTMER</b><br><b>Chinesische Medizin und Homöopathie im Dialog. Ein Fallbeispiel.</b> |
| 11.30 UHR | <b>ALEXANDER AGRICOLA</b><br><b>Holz in der Ernährung</b>                                                   | 15.45 UHR | <b>ALJOSCHA SCHÜMER</b><br><b>Punkteenergetik im Lebermeridian</b>                                             |
| 12.15 UHR | <b>KAREN SCHRUMPF</b><br><b>Anwendung westlicher Heilkräuter zur Entspannung des Funktionskreises Leber</b> | 16.30 UHR | <b>DRAGANA JOKIC</b><br><b>Qigong</b>                                                                          |

#### BERATUNG, INFO UND ERFAHRUNG

Stände für Information und Beratung, 5-Elemente-Anamnese, Zungen- und Pulsdiagnose, Gesicht- und Meridianmassagen, Akupunktur-Demonstrationen

Fachverband Deutscher Heilpraktiker  
LV Berlin-Brandenburg e.V.  
Samuel-Hahnemann-Schule  
Colditzstr. 34-36, 12099 Berlin



**Eintritt frei**  
[www.heilpraktiker-berlin.org](http://www.heilpraktiker-berlin.org)  
[buero@heilpraktiker-berlin.org](mailto:buero@heilpraktiker-berlin.org)  
Telefon (030) 323 30 50

## Inhalt

### Fachartikel

- 6** *Chinesische Medizin: Die Dreieit „Himmel-Erde-Mensch“ in der therapeutischen Praxis. Fallbeispiel Kopfschmerzen durch aufsteigendes Leber-Yang*  
Dr. phil. Eva Ottmer
- 14** *Ausleiten – Ausleiten – Ausleiten. Individuelle Ansätze für die Ausleitung mit Irisdiagnose und Biochemie nach Dr. Schüßler*  
Adelheid Henke
- 20** *Medizinischer Biomagnetismus nach Dr. med. Isaac Goiz. Von der Erfahrung zur Berufung*  
Adrian Pontius
- 24** *Der „saure Magen“ – eine Erscheinung unserer Zeit? Phytotherapeutische Behandlungsoptionen*  
Cornelia Titzmann
- 30** *Glonoium (Nitroglycerin) oder Die Bomben unterm Bett der Mutter oder Wenn die Toten, wenn die Geister nicht sein dürfen, flüchtet die Seele in das Exil der Migräne*  
Andreas Krüger
- 34** *Sind Heilpraktiker gefährlich? Interview mit Andreas Krüger*
- 36** *Zur Prozessorientierten Homöopathie*  
Sara Riedel

### Informationen

- 3** *Editorial*
- 5** *Impressum*
- 40** *Fortbildungen und Seminare 2017/2018*
- 42** *Arbeitskreise des Landesverbandes Berlin-Brandenburg, Veranstaltungen Samuel-Hahnemann-Schule*

#### IMPRESSUM

**Herausgeber**  
**Fachverband Deutscher Heilpraktiker – LV Berlin-Brandenburg e.V.\***  
Landesgeschäftsstelle:  
Colditzstr. 34-36, 12099 Berlin  
Tel: (030) 323 30 50  
Fax: (030) 324 97 61  
E-Mail: [info@heilpraktiker-berlin.org](mailto:info@heilpraktiker-berlin.org)  
Internet: [www.heilpraktiker-berlin.org](http://www.heilpraktiker-berlin.org)  
[www.Samuel-Hahnemann-Schule.de](http://www.Samuel-Hahnemann-Schule.de)  
\* Arthur-Lutze-Gesellschaft zur Förderung der Homöopathie und Naturheilkunde, vertreten durch Hp Arne Krüger (V.i.S.d.P. & Autor)  
Mohriner Alle 88, 12347 Berlin  
Tel: (030) 703 69 60  
Fax: (030) 703 87 98  
E-Mail: [homoeovet@t-online.de](mailto:homoeovet@t-online.de)

#### Chefredaktion:

Dr. Bernhard Kraemer  
[bernhard.kraemer@heilpraktiker-berlin.org](mailto:bernhard.kraemer@heilpraktiker-berlin.org)

#### Anzeigenakquise und -verwaltung

Brigitte Körfer  
[brigitte.koerfer@heilpraktiker-berlin.org](mailto:brigitte.koerfer@heilpraktiker-berlin.org)

#### Informationen

1. Auflage: 5000 Exemplare  
Erscheinungsweise:  
einmal jährlich zum Oktober

#### Gestaltung Julia Windt

#### Druck flyeralarm GmbH



»Himmel-Erde-Mensch haben  
ein gesundes Gleichgewicht  
gefunden.« Eva Ottmer

## Die Dreiheit „Himmel-Erde-Mensch“ in der therapeutischen Praxis. Fallbeispiel Kopfschmerzen durch aufsteigendes Leber-Yang

– Dr. phil. Eva Ottmer –

Himmel-Erde-Mensch bezeichnet die grundlegende Dreiheit des chinesischen Weltbildes und spiegelt sich auf allen Ebenen der Betrachtung, sei es universal auf der Ebene des Kosmos, sei es konkret auf der Ebene des Menschen mit all seinen Organen und deren Funktionskreisen. In der therapeutischen Praxis nutzen wir das Konzept von Himmel-Erde-Mensch für Diagnostik und Behandlung.

### Yang – Yin – Qi

Himmel-Erde-Mensch ist der Schöpfungsakt, der sich an jedem Tag, zu jeder Stunde, zu jeder Sekunde vollzieht. Der Himmel (Yang) senkt sich auf die Erde (Yin). Durch das Aufeinandertreffen der kosmischen Pole Yang (Geist, Wärme, Licht, das Durchdringende, Männliche) und Yin (Materie, Form, nährnde Substanz, Dunkelheit, Kühle, das Empfangende, Weibliche) entsteht etwas Drittes, nämlich das Qi. Qi ist der Puls des Lebens, ist Energie, Dynamik, Funktion, ist Rhythmus und Atmung. Qi steht für das Leben schlechthin und wird im anthropozentrischen Weltbild der Chinesen durch den Menschen repräsentiert.

In meinem Artikel „Himmel – Erde – Mensch. Ein universelles Gesetz mit praktischer Bedeutung für die Chinesische Medizin“ in der letzten Ausgabe der BHN 2016/ 2017 habe ich die Bedeutung der Drei für die Philosophie, für die Chinesische Medizin sowie insbesondere für die medizinische Diagnostik (Puls- und Zungendiagnose) dargestellt. In diesem Artikel möchte ich anhand eines Fallbeispiels zeigen, wie die Lehre von Himmel-Erde-Mensch konkret zur therapeutischen Anwendung kommt.

Die wichtigsten Grundlagen seien jedoch im Folgenden noch einmal kurz zusammengefasst.

### Die Drei Schätze

Vergegenwärtigen wir uns die kosmologische Dreiheit Himmel-Erde-Mensch im menschlichen Organismus. Sie findet hier ihre Entsprechung in den „Drei Schätzen“ Geist-Shen (Himmel), Essenz-Jing (Erde) und Energie-Qi (Mensch).

### Geist-Shen

Die Kraft des Himmels finden wir in uns als Geist-Shen wieder. Shen wohnt in unserem Herzen und verbindet sich mit dem Element Feuer. Wir erleben unsere geistige Aktivität jedoch meistens durch seine Repräsentanz Yintang, die Siegelhalle des Geistes, allgemein als „Drittes Auge“ bekannt.

Wer in China das Siegel besaß, hatte auch die Macht. Entsprechend erleben wir die Kraft unseres Bewusstseins, der Konzentration, der Gedanken, der Entscheidungsgewalt über unser Handeln und Wirken intuitiv in der Nähe unserer Sinnesorgane in zentraler Stellung im Kopf, in der Mitte der Stirn. In der westlichen Wissenschaft sucht man daher bis heute den Ursprung des Geistes im Gehirn. Übrigens verorten wir auch im Qigong das geistige Zentrum im Kopf als oberes Dantian mit seiner energetischen Öffnung nach vorne auf der Stirn zwischen den Augenbrauen.

### Essenz-Jing

Die kosmologische Kraft der Erde ist in uns Menschen im Wasserelement verankert. Verdichtet zu einer Essenz-Jing ist sie die Ursubstanz des Lebens und wird weitergegeben von Generation zu Generation.

Sie ist genetischer Code und kondensierte Materie in einem. Sie ist der Stoff, aus dem Same und Eizelle gemacht werden. Essenz-Jing ist in den Nieren gespeichert und zirkuliert in uns durch ein spezielles Meridiansystem, die Außerordentlichen Gefäße. Auf diese Weise sorgt sie für eine gesunde physische und sexuelle Entwicklung. Sie ist extrem nahrhaft, ernährt den Embryo während der Schwangerschaft und kann uns nähren und erhalten in Zeiten des Hungers oder des Fastens.

Essenz-Jing ist aber nur begrenzt vorhanden. Wenn Essenz-Jing abnimmt, werden wir alt. Wenn sie versiegt, müssen wir sterben.

Durch Qigong können wir sie stärken und ihren Verbrauch regulieren. In den Übungen bringen wir daher alle Energie immer zurück zum Unteren Dantian im Unterbauch, etwas unterhalb des Nabels.

## Energie – Qi

In dem Moment, in dem Same (Yang) und Eizelle (Yin) eine Verbindung miteinander eingehen, beginnt der Lebensatem zu pulsieren, das Qi entsteht. Vorgeburtlich ist diese rhythmische Kraft zunächst an die Essenz-Jing gebunden. Das Tor des Schicksals (Mingmen), später am Rücken zwischen den Nieren gelegen, ist sein Ausgangspunkt. Von hier aus bildet sich der Energiekörper und schließlich der physische Körper mit all seinen Organen. Vorgeburtlich läuft die Versorgung mit Nahrung und Energie über die Nabelschnur der Mutter. Nach der Geburt müssen wir selbst für unseren Energienachschub sorgen.

Mit dem ersten Schrei übernehmen die Lungen diese Aufgabe. In den Lungen vereinigen sich die Energien des Himmels (Atmung) und der Erde (Nahrungsaufnahme über Essen und Trinken) und bilden gemeinsam das Qi, das durch unsere Meridiane strömt und unsere Abwehr regelt. Im Qigong definieren wir das Zentrum des Qi daher in der Mitte der Brust Tanzhong als Mittleres Dantian. Hier ist das Verwaltungszentrum der Energie-Qi. Zu den Organen, die mit der Produktion und Verteilung von Qi beschäftigt sind, gehören nach der chinesischen Organlehre Zang-Fu aber insbesondere die Erdorgane Magen und Milz/ Pankreas, sowie die Leber mit der Gallenblase. Sie sind die klassischen Organe der Mitte, die auch in Puls- und Zungendiagnose die mittlere Position (Mitte = Mensch) repräsentieren, während die Organe des Thorax Herz und Lunge dem Himmel zugeordnet werden.

## Zungen- und Pulsdiagnose

Die Verteilung von Himmel-Erde-Mensch im menschlichen Organismus finden wir sowohl auf der Zunge als auch in den Pulsen gespiegelt. Die Zungenspitze zeigt die Organe des Oberkörpers: Herz und Lungen (Himmel). Die Mitte der Zunge spiegelt den Zustand der Organe der Mitte Milz/ Pankreas und Magen sowie Leber und Gallenblase (Mensch) und der hintere Bereich repräsentiert die Organe des Unterleibs, insbesondere der Nieren.

Diese Unterteilung entspricht in der chinesischen Organlehre der Unterscheidung von drei Wärmebereichen oder „Erwärmer“, die durch ein übergeordnetes „Organ“, den „Dreifachen Erwärmer“, miteinander verbunden sind. Der Dreifache Erwärmer gewährleistet den Flüssigkeits-, Nährstoff- und Wärmeaustausch zwischen Oben, Mitte und Unten. Schulmedizinisch gesehen handelt es sich dabei eher um eine Stoffwechselfunktion

als um ein Organ im eigentlichen Sinne. Dieselbe Zuordnung finden wir in den Pulsen eines Patienten. Die distalen Pulspositionen (Cun) geben Auskunft über den Zustand von Herz und Lungen (Himmel), die mittleren Positionen (Guan) geben Informationen über Magen/ Milz und Leber, und die proximalen Pulspositionen (Chi) zeigen den Zustand der Nieren an.

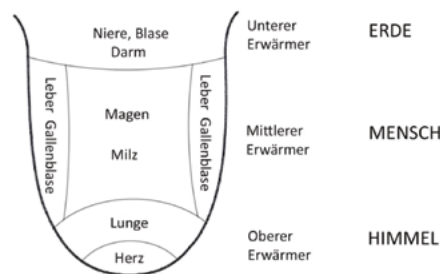


Abb. 1: Die Organareale der Zunge.



Abb. 2: Die Organpositionen in der Pulsdiagnose.

## Einordnung von Symptomen

Wenn uns ein Patient über seine Beschwerden berichtet, erfahren wir in erster Linie etwas über die Manifestation seiner Beschwerden, seine Symptome (Zweige). Über eine genauere Befragung sowie über Puls- und Zungendiagnose können wir hingegen bestimmen, wo der Ursprung der Symptome herrührt (Wurzel). Klagt ein Patient z. B. über Kopfschmerzen, so erkennt man darin zunächst ein Yang-Symptom, denn der Schmerz befindet sich im Kopf, dem höchsten Ort des menschlichen Körpers, Yang. Die Ursachen für das Problem Kopfschmerz sind hingegen äußerst selten ein Problem des Geistes-Shen. Eine Akupunktur oder eine Massage, die nur auf den Kopf zielt, ist häufig nicht nur unwirksam, sondern kann den Schmerz im schlimmsten Fall sogar verstärken. Daher ist es wichtig, genaue Informationen über die Qua-

lität und die Lokalisation des Kopfschmerzes zu erhalten sowie über weitere Symptome, die uns Auskunft über eine Organbeteiligung geben und somit eine Einordnung nach den Kategorien von Himmel-Erde-Mensch erlauben. Klarheit bekommen wir manchmal erst über die Einbeziehung von Puls und Zunge. Folgendes Beispiel soll die Zusammenhänge verdeutlichen.

## Fallbeispiel Franz

### Hauptbeschwerde: linksseitige Kopfschmerzen, mal dumpf, mal heftig pulsierend

Franzi ist 29 Jahre alt und studiert Biologie. Sie klagt über migräneartige, meist linksseitige Kopfschmerzen. Die Schmerzen traten erstmals mit 14 Jahren auf, haben sich in Häufigkeit und Intensität jedoch in den letzten zwei Jahren massiv verstärkt. Zunächst kamen die Kopfschmerzen fast nur im Zusammenhang mit der Regelblutung, am zweiten oder dritten Tag, und hielten etwa zwei Tage an. Jetzt tauchen die Schmerzen auch unabhängig vom Zyklus auf.

Sie erkennt einen Zusammenhang zur erhöhten Stressbelastung in ihrem Studium, in Prüfungszeiten leidet sie manchmal an bis zu 16 Tagen im Monat unter den Schmerzen. Schmerzmittel helfen mittlerweile nur noch selten, sie möchte auch nicht mehr so viel davon einnehmen. Die Schmerzen beginnen meist dumpf und steigen vom Nacken ausgehend nach oben, breiten sich über die linke Kopfhälfte aus und setzen sich hinter dem linken Auge fest.

Gemäßigte Bewegung und Essen von Kohlenhydraten helfen. Sie geht dann trotzdem noch zur Uni und lernt für ihre Prüfungen, aber ihre Konzentration ist stark herabgesetzt. Manchmal steigert sich der Schmerz, das passiert meist sehr plötzlich. Die Schmerzen sind dann heftig pulsierend bis berstend, als würde der Kopf platzen. Häufig tritt dann auch eine starke Übelkeit auf, manchmal mit Erbrechen. In solchen Fällen hilft nur Ruhe bei verdunkelten Fenstern, Hinlegen bei erhöht gelagertem Kopf. Eine Aura kennt sie nicht. Momentan hat sie leichte, dumpfe Kopfschmerzen.

## Ärger und Wut als Auslöser

Franzi ist zart gebaut, klein, sehr dünn und blass, dennoch geht eine starke, ja energische Kraft von ihr aus. Ich sehe ihr an, dass sie es gewöhnt ist, die Zähne zusammenzubeißen, den Schmerz und die eigene Erschöpfung niederzukämpfen, um ihre Ziele zu verfolgen. Obwohl sie mir gegenüber sehr offen und freundlich ist, spüre ich ein generelles

Misstrauen und eine große Wut in ihr. Ich spreche sie darauf an. Sie bestätigt, dass sie oft wütend ist. Sie ist umweltpolitisch engagiert und ärgert sich maßlos über die verantwortungslose Politik im Allgemeinen und über fahrlässige Handlungen bestimmter Leute, mit denen sie zu tun hat. Sie kommt schnell in Fahrt, als sie mir von einem konkreten Fall erzählt, der sie beschäftigt, und ich habe Mühe, sie zu unserem Thema zurückzuholen.

Ich nutze den Anlass und frage, ob ihre Kopfschmerzattacken manchmal durch Ärger ausgelöst werden. Sie bestätigt dies und erzählt, dass gerade die heftigen Anfälle oft im Zusammenhang mit ihrer Wut stehen. Die Schmerzen schießen dann regelrecht ein.

### Nebenbeschwerden: Dysmenorrhö, Rückenschmerzen, Nykturie, wechselnde Stühle

Ich frage auch nach ihrer Regelblutung, da ja offenbar seit ihrer Pubertät ein Zusammenhang zwischen Menstruation und Kopfschmerz besteht. Ihre Blutung war von Anfang an spärlich, aber mit starken Bauchkrämpfen verbunden. Seit einigen Monaten fällt ihr auf, dass sich schwarze Klümpchen im Blut befinden.

Die weitere Befragung ergibt, dass sie eigentlich schon immer an Schmerzen der Lendenwirbelsäule leidet. Sie habe sich mittlerweile daran gewöhnt. Während der Pubertät hatte sie häufig Blasenentzündung, die mit Antibiotika behandelt wurden. Sie muss in der Nacht zwei Mal aufstehen und die Blase entleeren. Gelegentlich hat sie Verdauungsstörungen mit wechselnden Stühlen. Sie isst mit gutem Appetit, nimmt aber niemals zu. Sie ist kurzsichtig und muss eine Brille tragen. Außerdem hat sie schwarze Flecken im Blickfeld, die besonders auffallen, wenn sie gegen den Himmel schaut.

## Die Pulse

Ich fühle ihre Pulse. Besonders auffällig sind die Pulse in der mittleren Position (Guan). Auf der linken Seite (Leber/ Gallenblase) ist der Puls oberflächlich stark und drahtig, lässt sich aber leicht wegdrücken. In der Tiefe ist kein Puls zu spüren. Auf der rechten Seite (Magen/ Milz) ist die drahtige Qualität ebenfalls zu spüren, der Puls ist aber weniger oberflächlich und auch noch in der Tiefe zu spüren. Die distalen Positionen (Chi, Nieren) sind tief und dünn, besonders auf der linken Seite (Yin). Die linke distale Pulsposition (Herz) ist auf allen Positionen voll und etwas hart. Die rechte distale Position (Lunge) ist deutlich schwächer als die linke und in der Tiefe veränderlich.

Auswertung der Pulse und Einordnung der Symptome nach den Elementen

„Erde“, Chi-Position, Unterer Erwärmer, Nieren:

Die Pulse beider Seiten sind tief und dünn, links schwächer als rechts. Dies spricht für einen Nieren-Yin-Mangel, aber auch das Nieren-Yang ist geschwächt. Die Symptome des nächtlichen Wasserlassens und der häufigen Blasenentzündungen während der Pubertät sowie der chronischen Rückenschmerzen passen zu diesem Befund. Nach der Elementen-Lehre nährt das Wasser das Holz. Wenn das Wasser geschwächt ist, kann dies zu einem Mangel im Holzelement führen. Konkret: Ein Nieren-Yin-Mangel zieht häufig einen Leber-Yin bzw. -Blut-Mangel nach sich. Bei Franziska scheint es genau dieses Problem zu geben.

„Mensch“, Guan-Position, Mittlerer Erwärmer, Leber/Gallenblase und Magen/Milz:

Die drahtige Qualität der mittleren Pulse geht von einer Stagnation der Qi-Bewegungen im Körper aus, die von der Leber kontrolliert werden. Häufigste Ursache sind lang anhaltende emotionale Spannungen, die meist mit Wut, Ärger oder Frustration zu tun haben. Stagnation in der Qi-Bewegung führt auf Dauer auch zu einer Stagnation im Blut. Bei Franziska äußert sich dies in der schmerzhaften Menstruation und den Klümpchen im Blut. Dass der Leber-Puls wegdrückbar ist, spricht für einen Leber-Blut-Mangel, wie ich schon bei der Analyse der Nierenpulse vermutet hatte. Die Leber ist nach der chinesischen Lehre das wichtigste Organ für die Blutspeicherung. Ein Mangel an Leber-Blut führt zu einer schwachen Regelblutung, sowie zu einer mangelnden Befeuchtung der Muskulatur und der Augen. Nackenverspannungen und Kurzsichtigkeit bzw. Mouches volantes (die schwarzen Flecken vor den Augen) können die Folge sein. Für Franziska hat der Leber-Blut-Mangel jedoch noch eine andere Konsequenz. Das Blut gehört zum Yin-Anteil des Organs. Es ist nötig, um das kraftvolle, dynamische Leber-Yang zu binden und in Schach zu halten. Ist der Blutanteil zu schwach, steigt das Leber-Yang nach oben, erzeugt Wutanfälle und verursacht Kopfschmerzen. In Franziskas Fall steigt das Leber-Yang durch den Partner-Meridian der Leber, den Gallenblasen-Meridian, entgegen der gesunden Qi-Richtung nach oben in den Kopf und setzt sich in seinem feinen Netzwerk an der Kopfseite, den Schläfen und hinter den Augen fest (siehe Abb. 3). Das Leber-Yang greift aber nicht nur den Kopf an, es attackiert auch den

Magen und Milz/ Pankreas. Wir sehen das an den drahtigen Pulsen der rechten Guan-Position. Die Folge sind Übelkeit und Erbrechen während der Migräne-Attacken sowie Verdauungsstörungen (wechselnde Stühle). Essen (Yin) bessert die Symptome, weil das Leber-Yang so besser gebunden werden kann. Leber-Yang kann sogar nach unten zerstörerisch wirken und Entzündungen in der Blase verursachen. Da in der Pubertät das Holzelement natürlicherweise besonders stark ist, sind Blasenentzündungen in dieser Zeit besonders häufig. Die ersten sexuellen Kontakte tun ihr Übriges und erhöhen überdies das emotionale Chaos in dieser Zeit.



Abb. 3: Das Kopfschmerz-areal bei aufsteigendem Leber-Yang entspricht dem Verlauf des Gallenblasen-Meridians an der Seite des Kopfes.

„Himmel“, Cun-Position, Oberer Erwärmer, Herz und Lunge:

Allgemein freuen wir uns über Pulse, die auf allen Ebenen spürbar sind. Dennoch macht uns ein voller, harter Herzpuls etwas nachdenklich. Denn das Herz sollte „leer“ sein, um den Geist-Shen empfangen zu können. Ähnlich wie ein vollgestelltes Zimmer verhindert, das wir uns darin wohlfühlen und kreativ ausleben können, so ist ein Herz, das vollgestopft ist mit Gedanken und wechselnden Emotionen, kein angenehmer Aufenthaltsort für den Geist. Ein gesunder Herzpuls ist in der Regel etwas zarter und weicher ausgeprägt. Franziskas Puls bestätigt meinen Eindruck einer großen emotionalen Unruhe. Der Puls der rechten Seite (Lunge) fällt im Vergleich zur linken viel schwächer aus und ist besonders in der Tiefe nicht stabil. Dies spricht für einen Lungen-Qi-Mangel, ihre ausgeprägte Blässe scheint diese Diagnose zu bestätigen, auch wenn sie sonst keine Symptome des Funktionskreises Lunge aufweist. Da aber ein Mangel an Lungen-Qi eine allgemeine Tendenz zur Stagnation von Qi und Blut verstärken kann, behalte ich den Befund im Hinterkopf.

| rechte Seite der Patientin |                   |              |                      |                                                                                                                                                                                                                 | linke Seite der Patientin |               |                   |
|----------------------------|-------------------|--------------|----------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------|---------------|-------------------|
| Puls-Position              | Organentsprechung | Pulsstärke   | Pulsqualität         | Befund und passende Symptome                                                                                                                                                                                    | Pulsqualität              | Pulsstärke    | Organentsprechung |
| Chi (proximal)             | Nieren-Yang       | -<br>-<br>+  | tief dünn            | Nieren-Yin und -Yang-Mangel: Nykturie, Blasenentzündungen, chronische Rückenschmerzen                                                                                                                           | tief dünn                 | -<br>-<br>+-  | Nieren-Yin        |
| Guan (Mitte)               | Magen/Milz        | +<br>++<br>+ | drahtig              | Leber-Blut-Mangel, Aufsteigendes Leber-Yang, Leber-Qi-Stagnation: Migräne, Ärger, Dysmenorrhö, Blasenentzündung, Kurzsichtigkeit, Mouches volantes Holz attackiert Erde: Übelkeit, Erbrechen, wechselnde Stühle | oberflächlich, drahtig    | ++<br>++<br>- | Leber/Gallenblase |
| Cun (distal)               | Lungen            | -<br>+<br>+- | schwach veränderlich | Herz-Fülle: Einschlafstörungen, Unruhe Lungen-Qi-Mangel: Blässe                                                                                                                                                 | voll hart                 | ++<br>++<br>+ | Herz              |

Tab. 1: Analyse und Auswertung der Pulse.

Die Zunge

Ich bitte Franziska nun, mir ihre Zunge zu zeigen. Die Zunge ist etwas blass, was den Blut-Mangel bestätigt. Auffällig sind an beiden Seiten Aufwerfungen ohne Zahnabdrücke, was typisch für eine Leber-Qi-Stagnation ist. Die Ränder sind außerdem gerötet. Daran erkenne ich, dass bei Franziska nicht nur das Leber-Yang in den Kopf aufsteigt, sondern dass sie zudem an aufsteigendem Leber-Feuer leidet. Das erklärt die plötzlichen, sehr heftigen Migräneattacken. Auch die Zungenspitze ist rot, darauf sind kleine tiefrote Pünktchen erkennbar. Dies passt zu den vollen, harten Herzpulsen und spricht für eine starke geistige und emotionale Belastung. Ich frage in diesem Zusammenhang nach Einschlafstörungen, die Franziska bestätigt. Überhaupt fällt es ihr schwer, zur Ruhe zu kommen. Eine weitere Rötung befindet sich in der Mitte der Zunge. Hier befindet sich auch ein kurzer Riss. Es handelt sich dabei um einen typischen Magenriss. Er zeigt an, dass der Yin-Anteil des Magens chronisch belastet ist, z.B. durch eine Magenschleimhautentzündung. Bei Franziska attackiert das Holz die Erde, die Hitze des Leber-Feuers greift den Magen an. Übelkeit und Erbrechen während der Attacken sind die Folge. Die Zunge hat keinen pathologischen Belag. Die Unterseite der Zunge zeigt minimal gestaute Unterzungenvenen und somit eine beginnende Leber-Blut-Stagnation, worauf auch die Klümpchen im Regelblut deuten.



Abb. 4: Franziskas Zunge.

- Blass, ohne Belag: Blutmangel
- Aufwerfungen der Ränder: Leber-Qi-Stagnation
- Rötungen der Ränder: Leber-Feuer
- Rötung der Spitze mit roten Pünktchen: Herz-Yin-Mangel
- Magenriss mit Rötung: Magen-Yin-Mangel, rebellierendes Magen-Qi
- leicht gestaute Unterzungenvenen: beginnende Blut-Stagnation

## Chinesische Diagnose

Zusammengefasst ergibt sich folgendes komplexes diagnostisches Muster:

### I. Das Wasser kann das Holz nicht nähren:

Nieren-Schwäche, Leber-Blut-Mangel, aufsteigendes Leber-Yang. Franzis leidet unter einer allgemeinen konstitutionellen Nierenschwäche (Rückenschmerzen, Nykturie). Nach dem Ernährungszyklus der Elemente folgt aus einer Nieren-Yin-Schwäche eine Leber-Yin-Schwäche, hier verkörpert durch das Leber-Blut. Ein Leber-Blut-Mangel (schwache Regelblutung, Mouches volantes) führt zu aufsteigendem Leber-Yang (Kopfschmerzen).

### II. Leber-Qi-Stagnation,

#### Leber-Blut-Stagnation und Leber-Feuer:

Langanhaltende emotionale Dysbalancen, insbesondere der Einfluss von Ärger, Wut und Frustration, stören den harmonischen Energiefluss der Leber. Weil das Qi das Blut bewegen muss, führt eine langanhaltende Qi-Stagnation zu einer Blut-Stagnation (Dysmenorrhö, schwarze Klümpchen). Chronische Leber-Qi-Stagnation führt außerdem häufig zu Leberfeuer, insbesondere in Zusammenhang mit Nieren-Yin-Mangel. Leber-Feuer verstärkt die Symptome des aufsteigenden Leber-Yangs (berstende Kopfschmerzen, Wutausbrüche).

### III. Holz überkontrolliert die Erde:

Magen-Yin-Schwäche, rebellierendes Magen-Qi. Die Leber hat nach dem Kontrollzyklus der Elemente die Aufgabe, die Funktionen von Magen und Milz zu unterstützen und zu kontrollieren. Gerät das Leber-Yang selbst außer Kontrolle, wird es übermächtig und stört die Funktionen der Erdorgane, so dass das Magen-Qi nicht absteigen (Übelkeit, Erbrechen) und das Milz/ Pankreas-Qi nicht aufsteigen kann (Duchfälle, breiige oder wechselnde Stühle).

### IV. Holz kann das Feuer nicht nähren,

#### Wasser kann das Feuer nicht kontrollieren:

Herz-Yin-Mangel. Das Herz wird in Franzis Fall doppelt unterversorgt mit kühlendem, beruhigendem Yin. Nach dem Ernährungszyklus der Elemente müsste die Leber das Herz mit Yin oder Blut versorgen. Da aber die Leber selbst im Blut-Mangel ist, kann sie diese Aufgabe nicht erfüllen. Auch die Nieren (Wasserelement) können aufgrund ihrer konstitutionellen Schwäche ihrer kontrollierenden Aufgabe nicht nachkommen,

das Herzfeuer zu kühlen. Die Folge ist ein Herz-Blut-Mangel mit Schlafstörungen und allgemeinen Unruhezuständen.

### Wir finden also Probleme auf allen drei Ebenen:

- **Himmel:** Herz-Yin-Mangel mit Schlafstörungen und Unruhezuständen
  - **Erde:** Konstitutionelle Nieren-Schwäche mit Rückenschmerzen und Nykturie
  - **Mensch:** aufsteigendes Leber-Yang/-Feuer mit Kopfschmerzen, Wutausbrüchen und Übelkeit
- Wie wir gesehen haben, hängen alle Symptome auf komplexe Weise miteinander zusammen. Diese Zusammenhänge müssen in der Behandlung berücksichtigt werden, um nicht reine Symptom-Unterdrückung zu betreiben.

## Behandlungsstrategie

### Therapie bei akuten Kopfschmerzen

In Franzis Fall muss ich zweigleisig vorgehen. Solange sie unter akuten Kopfschmerzen leidet, muss die Beendigung derselben im Vordergrund stehen, weil der akute Zustand sonst die Behandlung der Wurzel beeinträchtigt. Ich behandle mit Akupunktur und verwende Punkte, die den Kopf befreien, indem sie das Leber-Yang bzw. -Feuer absenken. Ich wähle aber auch Nieren-stärkende Punkte, damit das Yang dauerhaft gebunden werden kann. Am ersten Tag hat Franzis dumpfe Kopfschmerzen. Ich verwende folgende Punkte:

- Gb 20 (Lokalpunkte am Nacken, die insbesondere die Augen befreien)
- Du 20 (Lokalpunkt an der Scheitelspitze. Mit sedierender Technik senkt er das Qi und befriedet das Leber-Yang)
- Le 3 + Di 4 ( die „Vier Öffner“ befreien den Kopf, senken das Trübe und befördern das Klare)
- Ni 3 (Erd- und Yuan-Punkt der Nieren-Leitbahn, stärkt Nieren-Yin und -Yang)
- Ren 4 (stärkt intensiv das Nieren-Yin und die Nieren-Essenz (Jing) und harmonisiert die Regelblutung)
- Ich halte außerdem ihre Füße und massiere sanft Ni 1 an den Fußsohlen.

Bei heftigen, pulsierenden Kopfschmerzen hätte ich Le 2 statt Le 3 verwendet, da dieser Punkt das Leber-Feuer absenkt, bei akuter Übelkeit Ma 36 (Erdpunkt des Magens) und Le 14, der so-

wohl ausgleichend auf Leber und Magen wirkt. Franzis Kopfschmerzen bessern sich während dieser ersten Sitzung soweit, dass nur noch ein leichter Druck hinter dem Auge zurückbleibt. Konstitutionelle Therapie: Akupunktur, Qigong und Ernährungsumstellung

Wir treffen uns einmal pro Woche. Da sie immer seltener akute Kopfschmerzen mitbringt, arbeiten wir nun vor allem an ihrer konstitutionellen Therapie.

### Nieren stärken

Ich zeige Franzis einige einfache Qigong-Übungen, mit denen sie nicht nur ihre Nieren-Essenz (Jing) stärken, sondern auch Spannungen abbauen kann. Akupunktur: Ich wähle nieren-tonisierende Punkte wie Ni 3, Ni 7, Ren 6 und Ren 4, sowie die einflussreichen Punkte für die Nieren auf dem Rücken Bl 23.

### Blut nähren

Ich bitte Franzis, jeden Morgen einen gekochten und warmen Haferflockenbrei zum Frühstück zu essen. Glücklicherweise stößt dieser Vorschlag nicht auf Ablehnung. Sie kennt ein leckeres Rezept und hat auch schon die Erfahrung gemacht, dass ihr ein warmes Frühstück gut tut. Der morgendliche Porridge ist die ideale Voraussetzung zur Stärkung von Blut im Allgemeinen und hat nährenden Einfluss auf das Leber-Blut und das Herz-Blut.

### Akupunktur

Blutstärkende Punkte sind „die glorreichen Sechs“ Bl 17, Bl 18 und Bl 20 sowie Le 8 und Ma 36

**Den freien Fluss von Leber-Qi wiederherstellen**  
Neben Qigong hilft hier vor allem Akupunktur: Le 3, Gb 34, Le 13 und Le 14.

### Die außerordentlichen Meridiane regulieren

Bei chronischer Migräne, Menstruationsstörungen und chronischen Rückenschmerzen ist es sinnvoll, an eine Regulierung der außerordentlichen Meridiane zu denken. Im Idealfall lösen sich dann viele Probleme auf einmal. Ich beginne damit in der 5. Behandlungswoche, nachdem klar ist, dass Franzis gut auf die Akupunktur reagiert und ihr Vertrauen in die Therapie gefestigt ist. Eine Öffnung der außerordentlichen Meridiane sollte übrigens nie während der Regelblutung stattfinden! Zuerst öffne ich das Konzeptionsgefäß Renmai und das Lenkergefäß Dumai gemeinsam in einer Sitzung. Dies ist sinnvoll, weil Renmai und Dumai gemeinsam als „Kleiner Kreislauf“ um unseren Körper

zirkulieren. Die Öffnung erfolgt jeweils von rechts nach links, für den Renmai mit Lu 7 nach Ni 6 und für den Dumai mit Dü 3 nach Bl 62. In der darauffolgenden Woche öffne ich das Durchdringungsgefäß Chongmai mit MP 4 nach Pk 6.

Franzi verträgt diese Behandlungen sehr gut. Ihre nächste Periode zeigt, dass sie viel weniger Krämpfe hat als sonst. Sie fühlt sich auch emotional viel ausgeglichener.

In der 10. Woche wird Franzis Leber-Puls in der Tiefe spürbar, was anzeigt, dass sich ihre Leber-Blut-Situation stabilisiert hat. Ich öffne nun auch das Gürtelgefäß Daimai, warne sie aber, dass dies eine Erstverschlimmerung auslösen kann. Tatsächlich hat sie in der anschließenden Woche eine heftige Migräneattacke, die sie aber erstaunlich gelassen hinnimmt. Sie versteht den Rückfall als Zeichen, dass die Öffnung des Gürtelgefäßes erfolgreich war. Tatsächlich leidet sie in der folgenden Zeit kaum noch unter Kopfschmerzen.

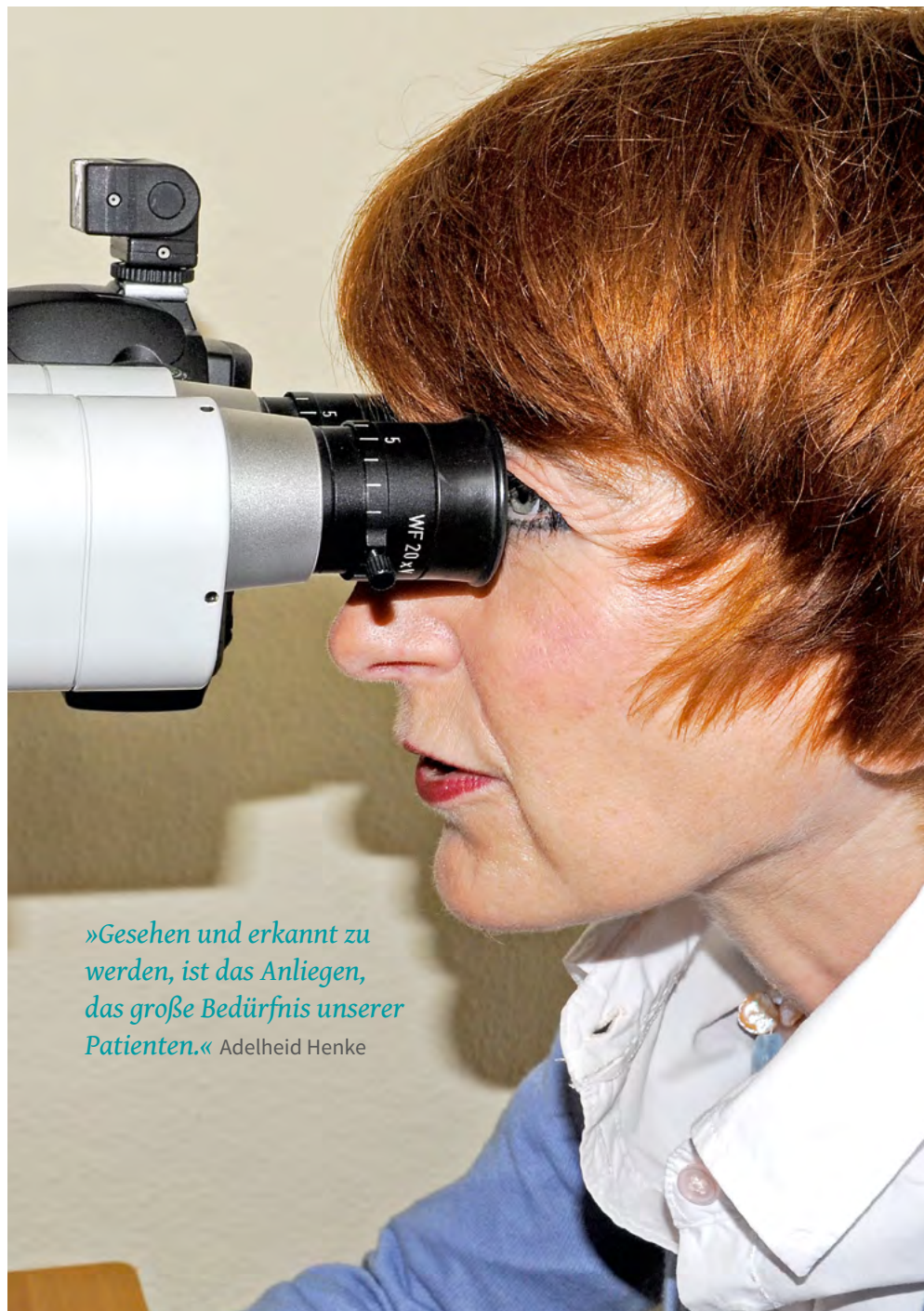
## Behandlungserfolg und Ausblick

Franzi hat einen starken Willen und ist sehr diszipliniert. Sie schafft es, sich jeden Morgen ihren Brei zu kochen, insgesamt isst sie viel regelmäßiger und gesünder, und sie macht jeden Tag mindestens eine Qigong-Übung, meistens gleich nach dem Aufstehen. Dies und die regelmäßigen Akupunktursitzungen führen schon nach wenigen Wochen sichtbar zum Erfolg. Sie wirkt viel ausgeglichener, geerdeter und sie gewinnt an Selbstbewusstsein.

Die Kopfschmerzen sind deutlich seltener und nicht mehr so heftig. Sie kann besser einschlafen und schläft manchmal durch, ohne die Blase entleeren zu müssen. Himmel-Erde-Mensch haben ein gesundes Gleichgewicht gefunden. Nach etwa vier Monaten beenden wir die Behandlung und gehen beide mit einem guten Gefühl auseinander.



**Hp Dr. phil. Eva Ottmer**  
Chinesische Medizin,  
Akupunktur, Qigong,  
Craniosacrale Therapie  
Heilpraxis am Tornowsee  
Am Tornowsee 1 b  
15377 Pritzhausen  
Tel: 0152-28982186  
www.eva-ottmer.de



»Gesehen und erkannt zu werden, ist das Anliegen, das große Bedürfnis unserer Patienten.« Adelheid Henke

## Ausleiten – Ausleiten – Ausleiten

### Individuelle Ansätze für die Ausleitung mit Irisdiagnose und Biochemie nach Dr. Schüßler

– Adelheid Henke –

Sind die „Schüßler Salze“ für uns in der naturheilkundlichen Praxis zu langweilig geworden? Ist die Eigenmedikation unserer Patienten mit diesen Funktionsmitteln so in den Vordergrund getreten, dass sich das Konzept für unsere jungen Kollegen gar nicht mehr lohnt?

Weit gefehlt ... ein individueller Ansatz basierend auf augendiagnostischen Erkenntnissen, Antlitzdiagnose und ggf. Zungenzeichen kann kreativ bereichert werden durch die „Ergänzungssalze“ und bietet so eine sinnige und erfolgversprechende Verordnung. Dieser Artikel soll anhand von Bildern aus der Augendiagnose Ausleitungsrezepte vorstellen, die nicht gängig zu lesen sind. Gerade der Blick in's Auge weist uns den Weg. „Gesehen und erkannt zu werden“ ist das Anliegen, das große Bedürfnis unserer Patienten.

#### Ausleitung im Herbst

Ausleitung zum Herbst hin ist die beste Art, das Immunsystem zu trimmen für den Winter, uns fit zu machen für stürmische, feuchte und kalte Tage. Ein guter Einstieg: Lymphfluß anregen, Bindegewebe drainieren, Faszien freilegen für elastizitätsspendende Funktion an Muskeln, Sehnen und Gelenken. Dazu das entsprechende Mittel, Kalium chloratum, die Nr. 4 der Dr. Schüßler-Salze in einer D6. Das biochemische Lymphmittel, eingesetzt bekanntermaßen, um zähe Schleimprozesse in die Verflüssigung zu bringen, bei Stockschnupfen, Nebenhöhlen-, Stirnhöhlenentzündungen und sonstigen Katarrhen.

Aber nicht nur das. Dieses Mittel dient ebenso der Verbesserung der Fließeigenschaften des Blutes: weiche Schwellungen, besonders an Narben und an Lymphknoten werden rückgebildet.

So sind entscheidende Hinweiszeichen auf dieses Mittel im Auge „Lymphbrücken, Schwellungszeichen im Ziliargebiet, Büschelbildung von Irisfasern“, das Ziliargebiet sieht im wahrsten Sinne des Wortes verklebt aus (Abb. 1). So entsteht natürlich auch der Eindruck, dass das oberste Deckblatt der Iris wie aufgerissen ist: wir blicken durch die vordere Grenzschrift auf die tieferen

Schichten. Lakunenbildung vervollständigt die Beschreibung.

Kommen wir gleich zum nächsten Ausleitungs- und Drainagemittel, Silicea D12, Dr. Schüßler-Salz Nr. 11, das Mittel zur Stabilisierung von Stütz- und Bindegewebe. In besonderer Weise sorgt Silicea für das Immunsystem über die Stärkung des Mesenchyms. Hinweis auf dieses Mittel: die Lakunen rundherum im Ziliargebiet, sie fließen quasi nach außen, öffnen sich zum Ziliarrand hin, schließen sich nicht.



Abb. 1: Patientin, 60 Jahre, rechtes Auge.

Wir beobachten ferner die Abdunkelung des Ziliarrandes, ebenso wird das mesenchymale Ausgleichsfeld dunkler (5./6. zirkuläre Region). Hier finden sich viele „kleine, schwarze Löcher“ (früher „Gallelöcher“ genannt), ein Zeichen für Drüsen-schwäche und einen stockenden Leber-/Gallefluß. Dadurch offenbart sich uns ein weiteres Mittel, das den Organismus von chronisch angehäuften Stoffwechselschlacken befreit, ein starkes Mittel – Calcium sulfuricum D6 (Dr. Schüßler-Salz Nr. 12). Hiermit greifen wir in der Tiefe im Zellstoffwechsel ein, ein echter „Aufräumer“, den wir gezielt und nicht wahllos verordnen sollten. Besonders empfehlenswert ist er bei lange bestehenden Leber-leiden, Arthrose und rheumatisch degenerativen Gelenkproblemen.

Alle drei Mittel dürfen in einer Dosierung von 3mal 2-3 Tabletten eingesetzt werden, wenn un- gern gelutscht so auch aufgelöst in etwas (4cl) warmem Wasser. Geschickt ergänzt und somit wirklich individuell abgerundet wird diese „Aus-

leitungskur“ durch zwei weitere biochemische Funktionsmittel aus der erweiternden Reihe.

Aufgrund der dyskratischen Konstitution dieser Patientin, an der vielzähligen Pigmentierung und der Struktur des Ziliarfeldes zu erkennen, wählen wir Kalium jodatum D12 (Nr. 15). Eine höhere Potenzierung, um die Entmischung der Säfte (Dyskrasie genannt) zu regulieren und das Schilddrüsenscheiden der Patientin zu harmonisieren. Die D12 wirkt ausgleichend in beide Richtungen, sowohl bei Hyper- wie auch bei Hypothyreose. In diesem Fall ganz konkret nötig, da es Ausschläge in beide Richtungen gab, die den Stoffwechsel immer wieder in Unruhe und Dysbalance versetzten.

Greifen wir schlussendlich noch einen Aspekt ihrer Konstitution auf, der mehr antlitzdiagnostisch und vom Typ her zu orten war, so wählen wir zusätzlich das Ergänzungsmittel Calcium carbonicum D12 (Nr. 22). Damit verstärken wir die positive Lymphanregung, stimulieren den Calcium-Haushalt, geben Impuls für Stärkung von Lebenskraft und Lebenslust, die in stumpfem Geist und Antriebsschwäche zu versinken drohten.

Die Ergänzungsmittel sollten weniger, also nur 3mal 2 Tabletten eingenommen werden. Nicht beide an demselben, sondern abwechselnd ein über den anderen Tag; nicht, weil es schlecht, sondern

schlichtweg zuviel Impuls wäre und unpraktikabel vom Einnahmemodus her: vier Mittel bedeuten eine Grenze, fünf Mittel sind Überforderung und erzeugen eher Widerstand in der Einnahme.

### Ausleitung und „Umleitung“

Muß Ausleiten immer bedeuten, alles zu „entgiften“, alles „rauszubringen“? Das nächste Beispiel für eine individuelle Ausleitungskur zeigt, manchmal ist es sinnvoller, zuerst eine Überreizung zu beruhigen, damit der Organismus in der Folge wieder Kraft zur Verfügung hat, anfallende Stoffwechselendprodukte abzugeben. Wie in folgendem Fall. Schauen wir auf dieses Auge, lassen uns ein, es zu betrachten..., so „schreit“ es förmlich nach Besänftigung und zwar von Innen nach Außen. Eine klassische Anweisung bei der Augendiagnose vorzugehen, um nicht der Vielzahl von Zeichen in Verwirrung zum Opfer zu fallen.

Wir sehen ein hellblaues neurogenes Auge mit zentraler Heterochromie (Abb. 2). Die Bedeutung beider konstitutioneller Aspekte liegt in einer (Hyper-) Sensibilität und einem starken Bezug zum Magen-Darm-Trakt.

Das äußert sich in einer Neigung zu Neuralgie, hyperkinetischem Kreislauf-Syndrom, zu vegetativer Überreaktion und Labilität des Nervensystems.

Bei dieser orange/braun/blau eingefärbten Magen-Darm-Zone (um die Pupille herum) bietet sich der locus minoris resistentiae förmlich an, alles schlägt hier durch: Aufregung, Anspannung, Ängste werden über das duodenale Verbundsystem abreagiert. Wir leiten daher nicht aus, sondern nehmen den Vulkan wahr und leiten um!

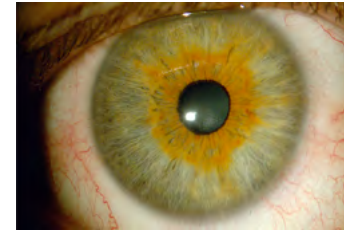


Abb. 2: Patientin, 55 Jahre, rechtes Auge.

Oberste Mittel dafür: Kalium phosphoricum D6 (Nr. 5) und Magnesium phosphoricum D6 (Nr. 7).

### „Kalium statt Valium“ ist einer der beliebtesten Sprüche unter den Biochemikern nach Schüßler.

Kalium phos. ist das Mittel bei nervösem Reizdarm, nützlich und hilfreich bei Malabsorptionssyndrom und Unverträglichkeiten verschiedener Art. Es fördert den Parasympathicus und stärkt somit die anabolen Kräfte. Eine gute Wahl ist die Dosierung 3mal 2 Tabletten täglich.

Wir regulieren die Verspannungs- und Verkrampfungsneigung im duodenalen Verbundsystem durch Magnesium phos., das Kolik- und Krampfmittel der Biochemie, vornehmlich die Bauchspeicheldrüse dankt mit Beruhigung. Für das labile Nervenkostüm wird Magnesium phos. gerne als „Heiße 7“ verabreicht, 2mal täglich, schenkt sie morgens getrunken eine entspannte Kraft für den Tag und verhilft bekanntermaßen zu einem erholsamen Schlaf am Abend (besonders bei Einschlafproblemen). Durch die vermehrte Ruhe im Gesamtsystem wird besser verdaut und folglich auch besser verstoffwechselt.

Wollen wir diese kleine Kur, die angemessen über 4 bis 6 Wochen - je nach Verlauf des Befindens - eingehalten werden sollte, ergänzen, so bieten sich wunderbare Ergänzungssalze an: Cuprum arsenicosum D6 (Nr.19) und Kalium bromatum D6 (Nr.14) bzw. Kalium arsenicosum D6 (Nr. 13). Jeweils verabreicht in einer Dosierung 3mal 2 Ta-

bletten 2 bis 3mal pro Woche. Die Hauptwirkung von Kalium brom. liegt in der Beruhigung der Nerven, ein wichtiges Mittel zur Unterstützung von Magnesium phos. bei Schlafstörungen (auch von Kindern, die absolut nicht in den Schlaf finden), bei Zähneknirschen, Kopfschmerz- und Migräne- neigung. Es soll sogar die Raucherentwöhnung hilfreich unterstützen. Desweiteren reguliert dieses Funktionsmittel die Tätigkeit der endokrinen und der lymphatischen Drüsen.

Kalium ars. ist eine weitere Ergänzungsmöglichkeit bei dieser Patientin, denn es balanciert den exsudativen Aspekt aus, den wir im Auge an der Einfärbung der Blut-Lymph-Region (3. zirkuläre Region) erkennen können: ein Zeichen für Anfälligkeit und Sekretionsstörungen der Schleimhäute, bei ihr als Reizmagern oder Reizdarm sich symptomatisierend. Es wirkt antidegenerativ und antidyskratisch (Zitat aus Werner Hemm/Stefan Meir, „Praktische Biochemie nach Dr. Schüßler“).

Und so wären wir wieder beim Ausleiten! Cuprum ars. ist mir ein liebevoller Helfer in der Not bei allen Neuralgien im Bauchbereich, Dyskinesien der Gallenwege und Bauchspeicheldrüsenaffektionen.

Seine Hauptwirkung liegt auf der Dämpfung „innerer und äußerer Krämpfe“, ein Segen zur Entspannung der Mitte, unseres „zweiten Gehirns“.

So also kann Ausleitung auch ganz anders konzipiert werden, individuell auf den Patienten ausgerichtet, seine konstitutionellen Merkmale berücksichtigend. Das ist unsere Domäne als Heilpraktiker, ein echter Vorteil durch die Augendiagnose bereichert und ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal unseres Könnens gegenüber allen möglichen Kuren aus den Medien.

### Ein „dichter“ Organismus schreit nach Ausleitung

Ein ungewöhnlich dringlicher Fall für die gezielte Ausleitung: wir sehen bei diesem Augenpaar eine Verdichtung zum äußeren Ziliarrand hin, Plaquesbildung, Wolken und konfluierende Tophi in gelblicher Einfärbung. Ähnlich wie ein Reif haben sich diese Zeichen im äußeren Bereich der Iris abgelagert, in einem ursprünglich hellblauen Auge mit feinem Irisstroma und leichter Lakunenbildung (im rechten Auge gut sichtbar). Besonders imponiert der frontale Sektor in beiden Augen (oberhalb der Pupille), die Eintrübung ist dort deutlich stärker, intensiver in der Färbung, der Anschein eines Arcus senilis. Dazu finden wir in diesem Sektor beidseitig kurze Solarstrahlen und eine feine weißlich hervortretende zirkuläre Fur-

## FACHVERBAND DEUTSCHER HEILPRAKTIKER

## Klinische Ernährungstherapie, Diätetik, Lebensmittelallergie & -diagnostik

Die 5-tägige Fachfortbildung führt in kompakter und umfassender Weise in die Themengebiete der Klinischen Ernährungstherapie ein. Sie vermittelt die Grundlagen, um patientenzentrierte Ernährungsformen zu entwickeln, die, vor allem im Bereich der Heilung von chronischen Erkrankungen, alle weiteren therapeutischen Maßnahmen unterstützen.

**Thilo Keller – Ernährungsberater, Syst. Coach & Yogalehrer**

### Zeit

30.10.–3.11.2017  
9–17 Uhr

### Ort

Samuel-Hahnemann-Schule  
Colditzstr. 34-36, 12099 Berlin

### Kosten

290,- €  
FDH-Mitglieder / Fördermitglieder 250,- €

### Anmeldung

Büro FDH: (030) 323 30 50  
brigitte.koerfer@heilpraktiker-berlin.org

che. Der schlichte Eindruck entsteht: dieses System ist „dicht“, ist „zu“, da geht nichts mehr raus und nichts mehr rein (Abb. 3 und 4)!

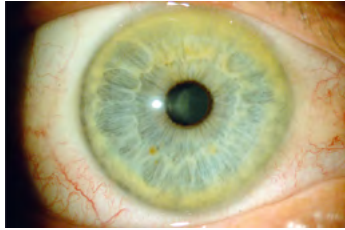


Abb. 3: Patient, 65 Jahre, rechtes Auge.



Abb. 4: Patient, 65 Jahre, linkes Auge.

Und so ungefähr war der Zustand des Patienten. „Leere, Schwindel oder ein Brett vor dem Kopf“, so beschrieb er besonders die morgendliche Situation. Eine chronische Borreliose mit jahrelanger Therapieodyssee und Gewalttoursen zur ihrer Bekämpfung bis hin zu wochenlangen intravenösen Antibiosen hatte ihn ratlos gemacht.

Hier wurde unser starkes Ausleitungs- und Immun-Trio aufgefahren: Calcium sulfuricum D6 (Nr. 12), Kalium sulfuricum D6 (Nr. 6) und schließlich Natrium sulfuricum D6 (Nr.10). Und zwar in dieser Reihenfolge über den Tag verteilt: morgens beginnend mit 3 Tabletten Nr.12, um den Anschub zur Entlastung des Systems zu setzen, danach mittags 3 Tabletten Nr.6 für den Kick an den Leberstoffwechsel und abends die Nr.10 zur Förderung der Ausscheidung und Verarbeitung in der nächtlichen parasympathischen Phase. Dieser „sanfte“ Anschub ist bewusst gesetzt, um den Organismus zunächst wieder in Reaktionsbereitschaft zu bringen und ihn nicht gleichzeitig mit Impulsen zu überfordern angesichts der dramatischen Vorgeschichte.

Calcium sulf. ist uns bekannt als Mittel bei stagnierenden Zuständen, hilft bei chronischen Leberleiden, ebenso chronischen Gelenksbeschwer-

den von arthrotisch rheumatischen Prozessen bis hin zur Gicht. Schlummernde Entzündungsherde werden zum Abschuß gebracht.

**Kalium sulf., das Lebermittel der ersten Wahl, dient der Regeneration des Leberparenchyms, fördert zelluläre Ausscheidungsvorgänge und verbessert zusätzlich die Sauerstoffversorgung der Zellen.**

Wir wissen, was Ferrum phosphoricum (Nr. 3) für den arteriellen Kreislauf zur Sauerstoffaktivierung leistet, das tut Kalium sulf. auf venöser Seite, alle oxydativen Stoffwechselprozesse werden beschleunigt. „Sauerstoffmangel – Substratmangel – Energiemangel“, so bringen es Werner Hemm und Stefan Meir in ihrem Buch „Praktische Biochemie nach Dr. Schüssler“ auf einen kurzen Nenner. Und zudem ist Kalium sulf. das Reaktionsmittel der Biochemie, ein Organismus wird wieder in Lage versetzt, reagieren zu können.

Natrium sulf. schlussendlich rundet unser Trio ab. Stoffwechselendprodukte, die in Lösung gegangen sind, werden an den Ort ihrer Ausscheidung befördert. „Es öffnet nach außen“ ist wohl die beste Merkregel, die wir nachlesen können bei den Autoren W. Hemm und St. Meir. Es hilft, über Darm, Leber, Milz und Nieren auszuschwemmen. Im dargestellten Fall wählen wir es wegen der gelblichen Pigmentation von Wolken und Wischen, welche Nieren und Milz zuzuordnen sind. Säurekrämpfe der Muskulatur, starke Verspannungen derselben und Elastizitätsverlust der Sehnen, Verklebungen der Faszien durch mangelhafte Ausscheidung, all das wird mit Natrium sulfuricum angesprochen und zur Ausscheidung gebracht. Chronische Borreliose zeigt ja vornehmlich am Stütz- und Bindegewebe ihre tückischen Auswirkungen.

Daß das System völlig überlastet ist, zeigt sich augendiagnostisch ebenso an den vielzähligen aufgestauten Skleralgefäßen, rechts besonders deutlich als Tangentialgefäß über den Lebersektor nach oben aufsteigend (Abb. 3, venöser Stau des Pfortadersystems).

Im gesamten Skleralbereich beider Augen sind viele Schlängelungen der kleinen Gefäße erkennbar, die bis zum Limbus heranreichen. Das zeigt, es bedarf dringend der Sauerstoffvermehrung im gesamten Organismus und der Entlastung des Gefäßsystems. Wir wählen also für unsere indivi-

duelle Kur zwei Mittel dazu, welche die Mikrozirkulation anregen: Ferrum phosphoricum D6 oder D12 (Nr. 3) und Manganum sulfuricum D6 (Nr.17).

Ferrum phos., bereits erwähnt als Sauerstoffaktivator auf der arteriellen Seite, fördert die Durchblutung auch im Kopfbereich. Manganum sulf. ist ein wunderbares Ergänzungsmittel für eine bessere Sauerstoffaufnahme und zur Optimierung der Hämoglobinsynthese. Früher wurde es gerne im Wechsel mit Ferrum phos. gegeben, heute lassen wir es zusätzlich einnehmen (Dosierung 3mal 2 Tabletten täglich). So runden wir die Ausleitungskur mit Mikrozirkulationsimpulsen ab und regenerieren auf sanfte Weise den Organismus.

Dass die Dr. Schüssler-Salz-Rezeptur natürlich nicht die einzige Maßnahme in der Behandlung dieses sehr schwerwiegenden Geschehens war, sondern andere roborierende Therapieansätze dazukamen, versteht sich von selbst. Aber diese spezielle Kur mit den Funktionsmitteln hat einen gleichmäßigen sanften Impuls gesetzt und war ein wesentlicher Baustein meines Therapiekonzepts. Die Behandlung erstreckte sich über mehrere Mo-

nate, erste Zeichen der Besserung zeigten sich mit Hilfe der ersten 3 Funktionsmittel nach 2 Monaten.

So möchte ich anregen, sorgfältig und achtsam, unsere traditionellen Therapiesäulen der Heilpraktikerpraxen, die Augendiagnose und die gezielte individuelle Rezeptur der Dr. Schüssler-Salze, zu ehren, zu erlernen und sie zum Wohl unserer Patienten frohgemut einzusetzen.



**Adelheid Henke**  
Heilpraktikerin  
Hähnelstraße 3  
12159 Berlin  
Tel: (030) 833 60 71  
www.adelheidhenke.de

**Literatur:**  
Werner Hemm/Stefan Meir, „Praktische Biochemie nach Dr. Schüssler“, 304 S., Verlag Mediengruppe Oberfranken

## FACHVERBAND DEUTSCHER HEILPRAKTIKER

### Irisdiagnostisch: Pankreas und Schilddrüse

Prognose und Therapie wichtiger Krankheitsbilder mit Hilfe der Augendiagnose.

Hormonelle Diskrepanzen treten drastisch in unser Blickfeld, wenn wir auf die steigende Zahl der Diabetiker schauen, vor allem jugendlicher Diabetiker. Kann die Augendiagnose bei der Früherkennung inkretorischer Belastungen helfen?

### Ursula Sutter von Heimendahl, Heilpraktikerin, München

Aus organisatorischen Gründen und um das Stattfinden des Seminars gewährleisten zu können, bitten wir um Ihre Anmeldung bis zum 22.09.2017!

#### Zeit

Samstag, 28.10.2017, 10.00 – 17.30 Uhr

#### Ort

Samuel-Hahnemann-Schule  
Colditzstr. 34-36, 12099 Berlin

#### Anmeldung

Tel.: (030) 323 30 50

Fax: (030) 324 97 61

bernhard.kraemer@heilpraktiker-berlin.org

#### Kosten

120,- €

FDH-Mitglieder / Fördermitglieder 90,- €

Tagesschüler der SHS 60,- €

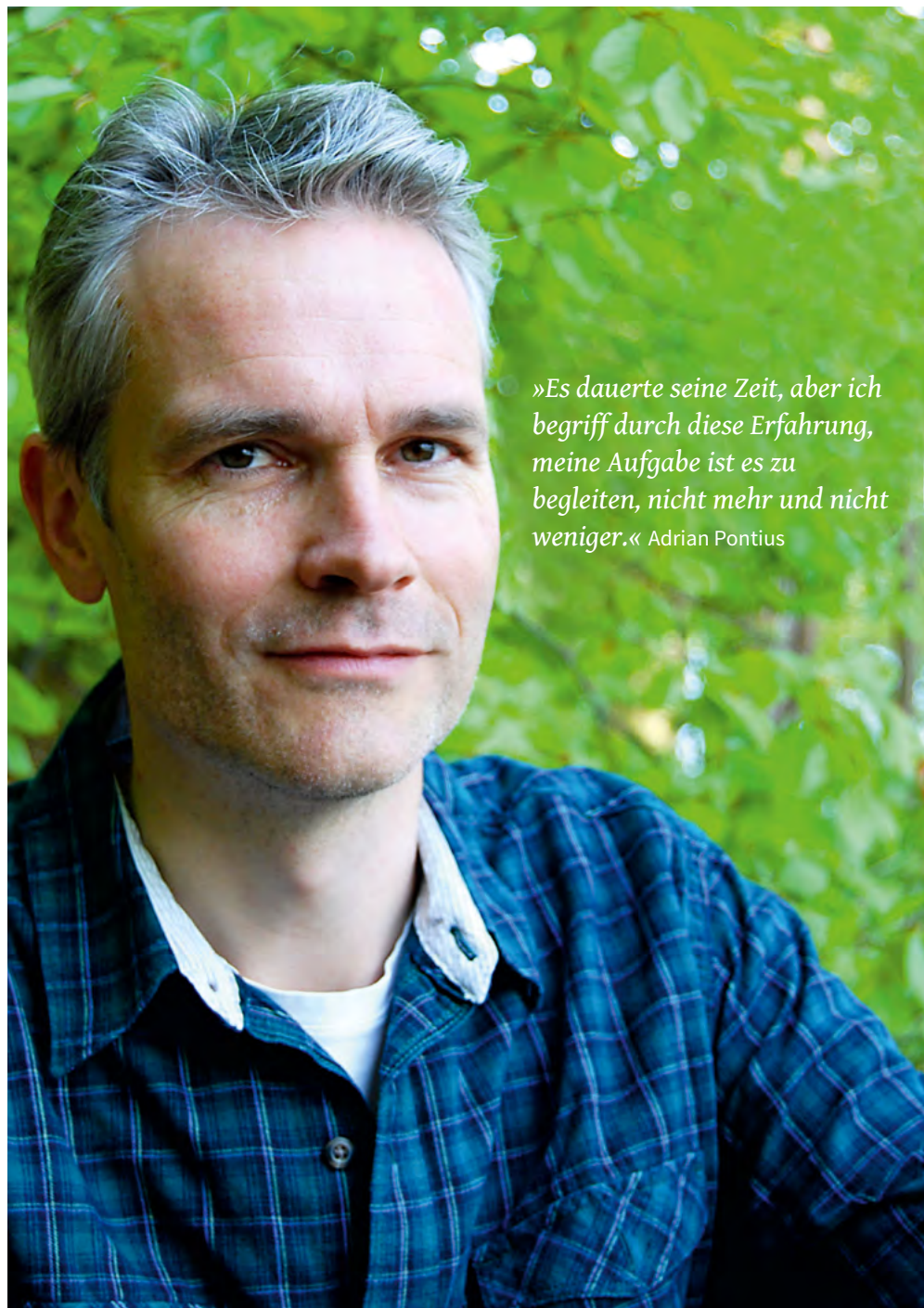
#### Bankverbindung

Fachverband Deutscher Heilpraktiker

IBAN: DE96 1009 0000 5130 2540 06

BIC: BEVODEBB interBank-AccNr

Verwendungszweck: „Pankreas“



»Es dauerte seine Zeit, aber ich begriff durch diese Erfahrung, meine Aufgabe ist es zu begleiten, nicht mehr und nicht weniger.« Adrian Pontius

## Medizinischer Biomagnetismus

nach Dr. med. Isaac Goiz (Mexiko)

– Adrian Pontius –

### Von der Erfahrung zur Berufung

Mein Weg zum Medizinischen Biomagnetismus begann während meiner Wanderjahre durch Süd- und Mittelamerika, die mich im Juli 1998 nach Mexiko-Stadt führten. Mit den Worten: „Mein Haus ist Dein Haus!“ wurde ich von einer Familie aufgenommen. Als mir meine Gastgeber erzählten, ihr Hausarzt Dr. Goiz würde sie alle ausschließlich mit Magneten behandeln, verabschiedete sich mein innerer Nomade. Dieser Unglaublichkeit musste ich auf den Grund gehen! War das der totale Blödsinn oder einfach genial? Klären konnte ich diese Frage nur im Selbstversuch.

Aber wie wird man am schnellsten krank? Diese Frage hatte ich mir bis dahin nie gestellt. Alle Versuche, mir eine Erkältung zuzuziehen, scheiterten. Vielleicht hatte mich das Wandern zu widerstandsfähig gemacht. Ich begann zu verzweifeln. Da fing mein rechter Fuß an zu jucken. Erst wurde er rot, dann wurde er dick, sehr dick. So hatte ich mir das nicht vorgestellt ...

Meine Gastgeber riefen bei Dr. Goiz an. Nach wenigen Minuten nannte er zwei Stellen, an denen Magnete angelegt werden sollten. 20 Minuten musste ich die Magnete festhalten. Erst ging der Juckreiz weg, dann die Schwellung. Drei Stunden später konnte ich wieder laufen. Da war sie, meine Antwort!

Ich fand mich auf einem neuen Weg wieder, der meinem Verstand bis zum heutigen Tage immer ein Stück verwehrt blieb. Der Rucksack blieb forthin in der Ecke stehen, und ich ging bei Dr. Goiz in die Lehre.

### Die Entdeckung des Medizinischen Biomagnetismus

Dr. Richard Broeringmeyer hatte im Auftrag der NASA die Wirkung von Magnetfeldern auf den Menschen erforscht. Für die bemannte Raumfahrt war es unerlässlich die Bedeutung des Erdmagnetfeldes zu verstehen, da man vorhatte, dieses zu verlassen. Auf der Basis seiner Erkenntnisse entwickelte er ein erstes Therapiekonzept. Er nannte es „Energy Therapy“. In Wochenendseminaren vermittelte er Ärzten Theorie und Praxis dieser

Methode. Dr. Goiz hatte an einem dieser Seminare 1988 teilgenommen. Er übernahm die Ideen und Hinweise Broeringmeyers in seine tägliche Arbeit als niedergelassener Arzt.

Ein neues Kapitel öffnete Dr. Goiz, als er bei einem seiner Patienten dem Erreger, der bei ihm diagnostiziert worden war, eine energetische bzw. biomagnetische Entsprechung zuordnen konnte. Er hatte das Prinzip des „biomagnetischen Paares“ entdeckt. Eine Erregerart verändert das intrazelluläre Milieu zweier umschriebener Bereiche unseres Körpers, sobald die Schutzbarrieren unserer Abwehr durchbrochen sind. Ein Areal wird basisch. Ein zweites wird mit der gleichen Intensität sauer. Jedes biomagnetische Paar entspricht einer bestimmten krankmachenden Noxe. Unter dem Einfluss von Magnetfeldern mit korrekter Polarisierung und Intensität löst der Körper im Sinne der Selbstheilung das „biomagnetische Paar“ auf. Die Noxe verliert ihre krankmachende Wirkung.



Abb. 1: Magnete für die Behandlung.

### Meine ersten Schritte als Therapeut

Schon bald führten mich Hausbesuche kreuz und quer durch die Stadt. Meine erste Patientin hatte mir ein befreundeter Taxifahrer vermittelt. Er hatte sie von der spanischen Botschaft, wo sie eine Praktikantenstelle hatte, nach Hause gefahren. Als ich vor ihr stand, sah ich jemanden, der weder Lust noch Kraft für Experimente hatte. Sie hatte es kaum bis zur Türe geschafft. Ihr Körper glühte, jeder Knochen tat ihr weh. Ihrer Skepsis stellte ich meine ganze Bereitschaft an Wunder zu glauben entgegen. Ich fragte sie: „Sind Sie bereit, die Fahrt zum Krankenhaus um zwei Stunden zu verschieben?“

ben? Sollte die Therapie bis dahin eine deutliche Besserung bewirken, können Sie nochmal neu entscheiden.“ Darauf ließ sie sich ein, und ich begann mit meiner „Arbeit“, wie ich es gelernt hatte.

Ich half ihr, die Schuhe anzuziehen. Sie legte sich auf den Rücken, und ich setzte mich auf einen Hocker zu ihren Füßen. Ich hob die Beine leicht an und verglich die Beinlängen. Zur Orientierung halfen die kantigen Schuhabsätze im Fersenbereich. Rechts wie links, beide Seiten waren gleich lang. Jetzt begann ich, meiner Patientin einen Magnet mit seinem Negativpol der Reihe nach auf vorgegebene Körperstellen zu legen. Jedes Mal musste ich überprüfen, ob ihr Körpersystem in Form einer Längenveränderung auf der rechten Seite darauf reagiert. Als ich ihr den Magnet auf die Stirnmitte gelegt hatte, was einer Resonanzaufnahme mit der Hypophyse entspricht, verkürzte sich ihr rechtes Bein um ca. 2 cm. Ich war ihrem Problem auf der Spur! Werden die Schutzbarrieren unserer Abwehr von Erregern durchbrochen, verändert sich das Milieu in spezifischen Bereichen unseres Körpers. Ein solches Areal hatte ich entdeckt.

Die Verkürzung signalisierte mir eine alkalische Polarisierung der betroffenen Zellen. Eine Verlängerung hätte mir eine saure Polarisierung angezeigt. Gemeinsam repräsentieren die beiden Extreme ein biochemisches und biomagnetisches Spannungsfeld, das oben erwähnte „biomagnetische Paar“. Es galt nun, den zur Hypophyse gehörenden Resonanzpartner zu finden. Die Harnblase als eine der infrage kommenden Möglichkeiten reagierte. Das rechte Bein verlängerte sich um ca. 2 cm. Auf den Ort der Verkürzung wird der Negativpol gelegt, auf den Ort der Verlängerung der Positivpol. Kaum lagen die Magnete auf den entsprechenden Stellen, waren die Beinlängen wieder absolut symmetrisch.



Abb. 2: Positiv- (rot) und Negativpol (schwarz) werden auf die behandlungsbedürftigen Stellen gelegt.

Meine Zweifel meldeten sich in unangenehmer Weise: „Diese Frau hat 40° C Fieber, ihre Schmerzen sind kaum aushaltbar, und Du legst ihr Magnete auf!“ Meine inneren Kämpfe versteckte ich hinter einem Lächeln und den Worten: „Das wird schon wieder. Jetzt haben wir ja die Ursache gefunden. Es handelt sich um eine Virusinfektion. Ihr Organismus kann jetzt dieses Virus unschädlich machen, und morgen wird es Ihnen schon viel besser gehen.“ Wie ich später erfuhr, war meine Patientin nicht im Krankenhaus, und bereits am nächsten Morgen erschien sie wieder an ihrem Arbeitsplatz.

Es ist eine lateinamerikanische Besonderheit, dass man eine gute Erfahrung ungebremst mit der ganzen Familie, mit Freunden und Bekannten teilt. Ab diesem Moment musste ich der Arbeit nicht mehr hinterherlaufen. Vier Jahre blieb ich in Mexiko. Zehn Jahre waren insgesamt vergangen, seit ich Deutschland verlassen hatte. Dorthin zurückgekehrt begann ich schließlich 2003 die Heilpraktikerausbildung an der Samuel-Hahnemann-Schule in Berlin. Mit viel Dankbarkeit schaue ich auf diese Jahre zurück. Seit 2007 arbeite ich in eigener Praxis. Wundern zu begegnen, ist seither zu meiner fast täglichen Realität geworden. Allein das Körperfeedback in Reaktion auf die magnetische Resonanzaufnahme erlebe ich als ein Wunder unseres Seins. So wie es kein Allheilmittel gibt, birgt jede Behandlung besondere Potentiale und Herausforderungen. Zwei Beispiele mögen das veranschaulichen.

### Ein Fall aus der Praxis: rezidivierende Pneumonie

Sina, gerade 2 Jahre alt geworden, hatte bereits drei Lungenentzündungen. In allen Fällen hatte sie Antibiotika bekommen. Fünf Tage vor unserem ersten Treffen erhielt sie die letzte Antibiotikagabe. Die Symptome hatten sich nach der letzten Lungenentzündung nur kurzzeitig gebessert. Die Abstände von einer Erkrankung zur nächsten wurden immer kürzer. Deshalb hatten die Eltern begonnen, nach alternativen Wegen zu suchen, mit der Hoffnung, auf Antibiotika verzichten zu können.

Vor mir stand ein außergewöhnlich zartes, feingliedriges, blasses Mädchen. Ihre prägnantesten Symptome: Schwäche, Fieber, quälender, unproduktiver Husten und feinblasige Rasselgeräusche in der Lunge.

Dem Körperfeedback folgend zeigten sich zwei aktive biomagnetische Paare mit den Zuordnung-

en: Epstein-Barr-Virus / Chlamydia pneumoniae. Nach der Behandlung schlief Sina 16 Stunden durch, das Fieber ging zurück und nach drei Tagen war sie wieder wohlauf.

Sechs Wochen später kam sie zur zweiten Behandlung. Sie litt unter Husten, erschwertem Einatmen, hatte wieder Rasselgeräusche in der Lunge, aber kein Fieber. Biomagnetisch identifizierte und behandelte ich Staphylokokken. Die Symptome besserten sich innerhalb weniger Tage. Bereits zehn Tage später war der Spuk wieder da. Im Krankenhaus wurde eine akute Bronchopneumonie diagnostiziert. Statt Antibiotika zu verabreichen, entschlossen sich die Eltern zu einer weiteren Behandlung. Ich fand Klebsiella pneumoniae. Nach zwei Tagen war ihr Allgemeinzustand erstaunlich stabilisiert.

Einen Monat lang ging es ihr sehr gut. Dann kam meine Patientin wieder. Sie hatte Schnupfen und bellenden Husten. Diesmal waren es erneut Staphylokokken. Einen weiteren Monat später erlebten wir eine weitere Wiederholung des Infektes, danach vergrößerten sich die Behandlungsabstände. Vier Monate später hatte Sina eine katarrhale Tonsillitis. Das Antibiotikarezept lösten die Eltern nicht ein. Ich diagnostizierte Cocksackievirus. Im darauffolgenden Winter hatte sie wieder eine Lungenentzündung und Bronchitis. Wieder konnten die Eltern auf jegliche Antibiotikagaben verzichten. Die nächste gesunde Phase hielt sieben Monate und die folgenden Erkrankungen verliefen deutlich milder. Nach insgesamt drei Jahren war Sina in ihrer Konstitution so stabil, dass sie meine Begleitung nicht mehr brauchte. Eine Lungenentzündung hatte sie nie wieder!

Der konsequente Verzicht auf Antibiotika und mehr Achtsamkeit bezüglich vitamin- und ballaststoffreicher Ernährung wird essenziell zur Wiederherstellung einer gesunden funktionierenden Darmflora und der damit verbundenen Immunkompetenz beigetragen haben.

### Ein zweiter Fall: Gebärmutterhalskrebs

Eine junge Frau, 36 Jahre alt, Mutter von vier Kindern, kam mit der Diagnose Gebärmutterhalskrebs im Endstadium in die Praxis. Das Angebot ihrer Onkologin, sie könne zumindest der Wissenschaft einen Dienst erweisen, indem sie eine stationäre Chemotherapie akzeptiere, die sich noch in der Erprobungsphase befände, hatte sie abgelehnt.

Innerhalb von fünf Monaten behandelte ich sie neunmal. Sie hatte keine Schmerzen und war sehr hoffnungsvoll. Trotz ihrer Entscheidung gegen die

Chemotherapie fand sie schließlich einen Arzt, der sie regelmäßig untersuchte. Ein verdächtiger Tumor im rechten Unterbauch stellte sich als Zyste heraus. Malignes Gewebe wurde nicht gefunden. Eines Morgens fand ich drei Nachrichten auf meinem Anrufbeantworter – es waren die Hilferufe ihres Mannes. Nach einem plötzlichen schmerzhaften Kampf zwischen 1 und 3 Uhr morgens war sie zuhause verstorben. Die Todesursache blieb unklar.

Verzweiflung und Schuldgefühle überrannten mich. Ich hatte total versagt. In dem Moment gab es für mich nichts mehr, was meine Arbeit als Heilpraktiker noch rechtfertigen konnte.

Wider Erwarten dankte mir ihr Ehemann für die Begleitung, für die gewonnene Lebensqualität und die „Extrazeit“, die sie als Familie sehr gemessen hatten. Es dauerte seine Zeit, aber ich begriff durch diese Erfahrung, meine Aufgabe ist es zu begleiten, nicht mehr und nicht weniger. Ich hatte die Wahnidee, heilen zu können bzw. heilen zu müssen. Von dieser Last hat mich die Patientin nachhaltig „befreit“.

### Ein Spagat zwischen zwei Welten

Das Gesundheits- bzw. Krankheitsverständnis der Schulmedizin und das des Medizinischen Biomagnetismus stehen sich in mir oft konträr gegenüber. Das kann sehr anstrengend sein. Aber manchmal gelingt es mir, diese Konfliktzone zu verlassen. Dann fühle ich mich nicht mehr dem Verstand verpflichtet.

### Danksagung

Ich danke Dr. Isaac Goiz für seinen Glauben, seinen Mut und seine Ausdauer! Trotz vieler Widerstände und Bedrohungen entwickelte er die von Dr. R. Broeringmeyer erhaltenen Grundlagen weiter. Er schuf die Therapiemethode „Medizinischer Biomagnetismus“, wie wir sie heute kennen.

Ich danke meinen Patienten, die mir ihr Vertrauen schenken, sich von mir begleiten ließen, und ohne die ich viele Wege nicht gegangen wäre.



**Hp Adrian Pontius**  
Louisenstr. 21  
01099 Dresden  
Tel: (0351) 89 73 88 34  
www.biomag.de



»Engelwurz, eine leichte Bitterdroge, enthält viele Mineralien und wirkt zugleich schützend im seelischen Bereich..« Cornelia Titzmann

## Der „saure Magen“ – eine Erscheinung unserer Zeit? Phytotherapeutische Behandlungsoptionen

– Cornelia Titzmann –

In Deutschland nehmen 25 % aller Erwachsenen dauerhaft oder wiederholt Magensäure-Blocker ein. Pantoprazol, Omeprazol, Protonix (USA) und andere Präparate werden zum Teil wie Bonbons geschluckt. Durch die häufige Gabe anderer Medikamente scheint die Einnahme unausweichlich zu sein. Ohne Gegenanzeigen und Nebenwirkungen ist dies selbstverständlich nicht.

Ich möchte daher im Folgenden eine phytotherapeutische Betrachtung des Problems versuchen, Lösungsansätze anbieten und die Problematik langzeitiger Einnahme von Säureblockern aufzeigen. Wir schauen auf die möglichen Ursachen und Auslöser von Magenproblemen und die Differenzierung der Erkrankungen. Den Anschluss bilden die naturheilkundliche Stärkung und Behandlung des Magenpatienten.

### Geschichte der schulmedizinischen Medikamente („acid blocker“)

Sogenannte Protonenpumpenhemmer gibt es seit den 1980er Jahren. Omeprazol war das erste Medikament und wurde 1990 zum Kassenschlager eines britisch-schwedischen Pharmakonzerns. Die verschiedenen Darreichungsformen sind Tabletten, Kapseln oder auch Infusionen. Eine Weiterentwicklung gab es mit MUPS (Multiple Unit Pellet System), magensaft resistenten Pellets, welche eine bessere Bioverfügbarkeit haben sollen. Jüngste Neuerungen sind Omeprazol-Natriumkarbonat-Formulierungen (Zegerid), in den USA entwickelt, die diesen Wirkstoff besonders schnell freisetzen sollen. Bekannte Handelsnamen sind heute: AntraMUPS, Ecomep, Gastracid, Gastrobene, Medoprazol, Omec und andere.

Die Mittel setzen an den säureproduzierenden Belegzellen des Magens an. Sie hemmen die Protonen-Kalium-ATPase. Dadurch kommt es zu einer Verminderung der Säureproduktion, weshalb der pH-Wert des Magensaftes ansteigt.

### Probleme bei längerer Medikamenteneinnahme

Werden diese Mittel über einen längeren Zeitraum eingenommen, kommt es zu Resorptionsstörungen. Spurenelemente, Enzyme, Vitamine, aber

auch Fette, Eiweiße und Kohlenhydrate können nicht mehr genügend gespalten und aufgenommen werden. Ein großer Teil der im Folgenden aufgeführten Nebenwirkungen kommt daher.

### Nebenwirkungen, Gegenanzeigen und Wechselwirkungen

Als Nebenwirkungen finden wir diverse Allgemeinsymptome wie Müdigkeit, Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Gelenkbeschwerden und Schwindel. Aber auch die Sinnesorgane können betroffen sein: es kann zu Seh-/Hör- und Geschmacksstörungen kommen. Hautreaktionen und Haarausfall sind möglich. Ein Anstieg der Leberwerte und selten sogar Pankreatitis, Hepatitis und Blutbildveränderungen wurden dokumentiert.

Ein großes Problem stellt die verminderte Verfügbarkeit des intrinsic-factors unter der Therapie mit Protonenpumpenhemmern dar. Dadurch kommt es zu einer unzureichenden Aufnahme von Vitamin B12. Hierdurch kann es wiederum auch zu gastrointestinalen Störungen kommen ... ein Teufelskreis.

Zu den Kontraindikationen zählen Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder Hilfsstoffe des Medikamentes. Weiterhin Kombinationen mit Atazanavir, Clarithromycin und anderen. Das heißt, bei HIV-positiven Patienten muss unter Anwendung von Antibiotika und Gerinnungshemmern immer **nachgeschlagen** werden! Auch einige Antidepressiva kommen als Gegenanzeige und Wechselwirkung in Frage.

### Gründe für die Verschreibung von Säureblockern und alternative Behandlungsansätze

Über eine ausführlich Anamnese, Untersuchung und Labor müssen wir hier nicht sprechen. Gute Diagnostik ist notwendig auch für unser Verständnis. Die Anwendungsgebiete von Säureblockern sind vielfältig: Gastritis, Duodenitis, Colitis, Reizdarm, Ulcera, Refluxösophagitis, und natürlich Helicobacter pylori. Die Gründe zur Verschreibung sind ferner eine multiple Medikamenteneinnahme, was wir vorwiegend bei älteren Patienten finden. Sie bekommen Blutdrucksenker, Lipidsenker, Diuretika, Blutverdünner, Schmerzmittel, Schlafmittel u.a.

# FACHVERBAND DEUTSCHER HEILPRAKTIKER



## Systemische Aufstellungen Neue Themen: Identität & Archetypen MIT DR. PHIL. PETER ORBAN

Was Aufstellungsarbeit ist, werden die meisten wissen. Was Identität ist, hat sich noch nicht allgemein herumgesprochen. Gibt es eine einfache und leicht verständlichere Formel für diesen wissenschaftlichen Terminus? Was den Menschen zusammenhält, das ist seine Identität!



nannte „Bausteine“ einer Identität können sein:  
Meine Kinder, meine Tiere, meine Freunde, mein Fußballverein, meine sexuellen Vorlieben, meine religiöse Zugehörigkeit, meine Tattoos, mein Rauchen, mein Alkohol, usw.



*Vorher empfohlene Literatur:*  
Kursbuch Aufstellungsarbeit, Kösel 2008 von Dr. phil. Peter Orban

### Seminare

10. - 12. Nov. 2017

### Zeiten

Fr. 15.00-21.00 Uhr / Sa. 9.00-21.00 Uhr / So. 9.00-15.00 Uhr  
und immer mit Pausen

### Seminarort

Samuel-Hahnemann-Schule  
Colditzstr. 34-36  
12099 Berlin

### Anmeldung

Büro FDH: (030) 323 30 50  
brigitte.koerfer@heilpraktiker-berlin.org

### Kosten

je Seminarwochenende

Aufstellende Personen 260,- €

Teilnehmende Beobachter 170,- €

FDH-Mitglieder/SHS-Schüler abzüglich 10 %

Seminare sind einzeln buchbar

### Bankverbindung

Fachverband Deutscher Heilpraktiker

Berliner Volksbank

IBAN: DE96 1009 0000 5130 2540 06

BIC: BEVODEBB

Verwendungszweck:

Orban - Name der Person & Datum des Seminars

Fachverband Deutscher Heilpraktiker  
LV Berlin-Brandenburg e.V.  
Colditzstr. 34-36, 12099 Berlin



[www.heilpraktiker-berlin.de](http://www.heilpraktiker-berlin.de)

[buerro@heilpraktiker-berlin.org](mailto:buerro@heilpraktiker-berlin.org)

Telefon (030) 323 30 50

### Der „saure Magen“ – eine Erscheinung unserer Zeit?



Abb. 1: Johanniskraut besitzt antivirale und antidepressive Wirkung.

In Deutschland nehmen 75 % aller Menschen über 55 Jahre zwei oder mehr verschreibungspflichtige Medikamente über einen Zeitraum von 2 Jahren und mehr ein. 50 % der Patienten bekommen die Medikamente auf Dauer!

Die Ursachen und Auslöser von Magenproblemen sind so verschieden wie die Patienten. Dennoch finden wir bestimmte „Muster“. Das Erkennen und gegebenenfalls Verändern dieser Muster unterstützt die Therapie.

### Zuerst die Ernährung:

– ja schon 1000 Mal gehört...

(und immer noch nix verändert): zu viel, zu häufig, zu schnell, zu fett, zu süß, zu belastet. Hilfreich sind auf Dauer einfache, machbare Änderungen. Ich empfehle 3 Regeln, die wie alle Regeln auch zu durchbrechen sind:

1. Nur drei Mahlzeiten pro Tag (keine Zwischenmahlzeiten). Ausschließliches Trinken von ausreichend Wasser, Tee oder verdünnten Säften.
2. Vollwertige, biologische Basisernährung (Gemüse, Obst, Getreide, Reis, alle nach Verträglichkeit). Milchprodukte nur vergoren, andere tierische Produkte in Maßen (Fleisch, wenn überhaupt, nur einmal pro Woche)
3. Weitgehend Verzicht auf Industriezucker und dessen Produkte, Kaffee und sehr scharfe Gewürze. Falls Alkohol mal genossen werden möchte: eher Bier als Wein, eher Rot- als Weißwein, kein Sekt, kein Schnaps. Auch hier gilt: die Dosis macht das Gift. Für einen Zeitraum von sechs Wochen Vitamin-B12- Substitution (als Injektion).

### Dann die Lebensführung:

– Auch hier wissen wir, zu viel Stress macht krank. Doch viele von uns leben in der Stadt, müssen arbeiten und haben nicht immer optimale Bedingungen. Dazu kommen Doppelbelastungen mit Kindern, Haushalt und natürlich unser soziales, nicht immer ideales, privates Umfeld. Es geht hier auch übrigens, genau wie bei der Behandlung von Allergien, nicht um Vermeidung – sondern um Akzeptanz und Veränderung „im System“. Unsere Patienten (und wir auch) können sich nicht alle eine andere Arbeit oder andere Partner suchen (andere Kinder schon gar nicht). In der Phytotherapie suchen wir hier Pflanzen, die diesen Prozess unterstützen. Sogenannte Roburanzien und Nervina eignen sich bestens. Ergänzt werden sie durch kräftigende und entspannende Maßnahmen. Ohne Bewegung geht nichts. Sport, Yoga, Pilates Qi Gong, Singen, Reiten ... suchen Sie mit ihrem Patienten etwas Passendes. Und wichtig, es muss Freude bereiten und darf nicht zum nächsten „Ich-Muss“- Termin werden.

### Nun zum Thema Helicobacter

Das gramnegative Stäbchenbakterium wurde schon 1905 entdeckt. 2005 gab es für das Aufzeigen des Zusammenhangs mit Gastritis den Nobelpreis für Medizin (Warren u. Marshall / Australien). Obwohl in den sogenannten Entwicklungsländern die Besiedlung mit dem Bakterium um 50 % höher ist als in den Industrienationen, gibt es nur 10 % der gastroduodenalen der Symptome. Dennoch dürfen wir dabei nicht die problematische medizinische Situation vieler Menschen in diesen Ländern vergessen. Ethnologen schätzen die Besiedlung des Menschen mit Helicobacter auf 60.000 Jahre. Das heißt, wir hatten viel Zeit uns mit ihm zu befreundeten. Durch die Spaltung des Bakteriums durch Verdauungssäfte und Medikamente fallen Harnstoffe an, besonders Amoniak. Zusammen mit Alkohol und Zigaretten werden sie pathogen. Das moderne Leben und das alte Bakterium passen nicht gut zusammen. Der Anwesenheit des Bakteriums wird ein Anteil beim Schutz gegen Asthma und Allergien nachgesagt. Im Laborversuch erkrankten Mäuse nach der Behandlung mit Antibiotika reihenweise daran. Heute geht es in der Therapie eher darum, eine zu hohe Besiedlung einzudämmen als um eine totale Remission der Bakterien. Die Behandlung mit Antibiotika führt leider nur in 40 % aller Fälle zum Erfolg. Dieses kann auch an der Zunahme von Resistenzen gegen viele Antibiotika liegen. Alternativen sind gefragt.

**Pflanzen für den Magenpatienten**

Wir brauchen drei Säulen für eine erfolgreiche Therapie.

**Säule I, die Reizlinderung:**

Bei einer akuten Entzündung muss erstmal die Schleimhaut geschützt werden, eine ähnliche Idee wie bei den Säureblockern. Folgende Pflanzen kommen dafür in Frage

**Süßholzwurzel (Radix Liquiritiae)** wirkt ein bisschen wie pflanzliches Cortison. Eine gute Teedroge für den Anfang über einen maximalen Zeitraum von 4 Wochen. **Eibischwurzel (Radix Altheae)** liefert Schleim und nimmt den Schmerz. **Schafgarbe (Herba Millefolii)** ist eine Wundheilpflanze mit ähnlichen ätherischen Ölen wie die Kamille und leichten Bitterstoffen.



Abb. 2: Die Mariendistel – „Leberpflanze“ und Stärkungsmittel für den gesamten Verdauungsapparat.

**Säule II, körperliche und seelische Entkrampfung (Nervina):**

**Kümmel und Fenchel (Fructus Carum carvi, Fructus Foeniculi)** sind wohl die bekanntesten den Magen beruhigenden Pflanzen und sie wirken gegen Blähungen. **Johanniskraut (Herba Hyperici)** hat neben der leicht antidepressiven auch eine gute antivirale Wirkung (Abb. 1).

Das **Gänseblümchen (Flores Bellis perennis)**, auch „Arnika des Bauchraums“ genannt, ist eine hervorragende Pflanze für Kinder und in der Geriatrie.

**Säule III, die Stärkungsmittel (Roburanzien):**

Diese brauchen wir um den gesamten Verdauungsapparat zu kräftigen, eine wiederholte Erkrankung zu verhindern und die Leber zu entgiften.

**Engelwurz (Radix Angelicae)**, eine leichte Bitterdroge, enthält viele Mineralien und wirkt zugleich schützend im seelischen Bereich. **Mariendistel (Semen Cardui mariae, Abb. 2)** ist mit ihrem Wirkstoff Silimarin wohl die bekannteste leberprotektive Pflanze. Und zu guter Letzt die Kamille (Flores Chamomillae), die Mutter unter den Heilpflanzen. Sie schafft Geborgenheit, nährt und heilt. Ein Spezifikum für das Sich-Nicht-Geliebt-Fühlen.

**Naturheilkundliche Stärkung des Magenpatienten**

Uns stehen neben der individuellen Phytotherapie noch andere Heilmittel zu Verfügung. Eine Möglichkeit ist, die akute Säure mit Heilerde ultra (magenfein) zu puffern bzw. Bolus alba (weißer Ton) zu geben, um auch noch eine gute Giftstoffbindung zu erzielen. Das Trinken von Oxymel (1 Teelöffel Honig und Apfelessig auf ein Glas Wasser) morgens

stärkt den Magen seit Paracelsus. Eine Studie der University of California (LA) empfiehlt Grünen Tee bei Magen- und Zwölffingerdarmbeschwerden. Das Kauen von Haselnüssen hilft auch in der Schwangerschaft gut gegen Sodbrennen.

Als phytotherapeutische Standardpräparate sind „Iberogast“ und „Gastritol Liquid“ wohl am bekanntesten. In der Homöopathie sollten Sie sich die „Magenmittel“ durchlesen. Das klassische *Nux vomica* ist es nicht immer! Da ein zu basischer Magen auch Probleme macht, gilt seit Alters her, **Bitter** ist das Mittel der Wahl. Zur Stärkung des Magens gerne: Enzianwurzel, Wermutkraut oder Artischockenblätter. Es wird geschätzt, dass ein Viertel aller Gastritiden auf zu wenig Magensäure beruhen – aber Cave: erst akute Entzündungssymptome lindern, bevor starke Bitterstoffe eingesetzt werden!

**Zu guter Letzt ein Fallbeispiel:**

Ein junger Mann, 27 Jahre, seit Jahren Gastritis mit Übelkeit, besonders morgens, und stechendem Schmerz. Mundgeruch, Blähungen, harter Stuhl. Süßes verschlimmert die Beschwerden, abends leicht erhöhte Temperatur bis 37,5°C. Öfter Hitze im Kopf, kann sich schlecht konzentrieren. Kaffee bessert kurzfristig. Bedürfnis, permanent zu essen. Als Kind Gelbsucht, war dünn und zart, öfter Tonsillitis und Würmer. Afrikaaufenthalt mit Malaria prophylaxe. Irisdiagnose: lymphatischer Typ, doppelter Krausenrand, sehr helle Iris fast ohne Zeichen, rötliche Magenzone.

**Die erste Teeverordnung:**

- Rhiz. Rhei 25 g (verdauungsfördernd)
- Hb. Anserinae 30 g (entkrampfend)
- Flor. Chamomillae 25 g (wundheilend)
- Fol. Melissa 25 g (antiviral und beruhigend)
- Rad. Valerianae 35 g (kräftigend)
- Fruc. Carvi 30 g (entblähend)
- Rad. Angelicae 35 g (aufbauend, entgiftend)

2x tägl. 1 Tasse vor dem Essen.

1 Teelöffel Teemischung pro Tasse, 20 Minuten zugedeckt ziehen lassen.

Später wurden noch **Leinsamen** (Schleimhautaufbau), **Enzian** und **Wermut** (Bitterstoffe, Magenstärkung), **Basilikum** (Seelenmittel) und **Kalmus** (zwischen durch gab es Knochenschmerzen) verabreicht. Behandlungszeitraum 1 Jahr. Weiterhin gab es die Empfehlung **Oxymel** für 6 Wochen morgens zu trinken. Diätetisch: Sauerkraut. Homöopathisch: Belladonna LM18, 3 Wochen lang 1x tägl. Der Patient wurde in gutem Allgemeinzustand entlassen. Die Gastritis-Symptome waren nach der ersten Verordnung (vier Wochen) verschwunden.

Leider sind nicht alle Fälle solche „Bilderbuch“ Patienten. Nehmen Sie sich Zeit und schrauben Sie Ihre eigenen Erwartungen nicht zu hoch. Trotzdem lassen sich Magenbeschwerden sehr gut phytotherapeutisch behandeln.

*Ich wünsche Ihnen viel Freude und Erfolg!  
Herzlichst, Cornelia Titzmann*



**Hp Cornelia Titzmann**

Horst-Kohl-Str.2  
12157 Berlin  
Tel: (030)70 40 45 20  
www.cornelietitzmann.de

**Literatur / Quellen:**

Robert Koch Institut, Statistisches Bundesamt Themenheft 2013, Heft 55  
UCLA Studie (China) www.wissenschaft.de  
Gerhard Madaus, Biologische Heilmittel  
Homöotank, Haug Verlag 4 Bände.

**Hinweis:** Termine/Infos zum Kompaktkurs Phytotherapie für Therapeuten und Kurs Phytotherapie für Alle finden Sie unten bzw. auf den Seiten 40-41 dieses Heftes.

**SAMUEL-HAHNEMANN-SCHULE****Kompaktkurs Phytotherapie für Therapeuten**

mit Cornelia Titzmann Hp (Leitung), Markus Svoboda Hp, Christoph Hohmann Arzt f. Naturheilkunde

21.–22. Oktober 2017, Thema: KINDERHEILKUNDE

9.–10. Dezember 2017, Thema: PSYCHISCHE ERKRANKUNGEN

11.–12. Februar 2018, Thema: ORTHOPÄDIE

9.–10. Juni 2018, Thema: DIABETES

22.–23. September 2018, Thema: AUGENHEILKUNDE

24.–25. November 2018, Thema: MUNDGESUNDHEIT

**Zeit**

Samstags und Sonntags  
jeweils von 10.00–16.00 Uhr

**Ort**

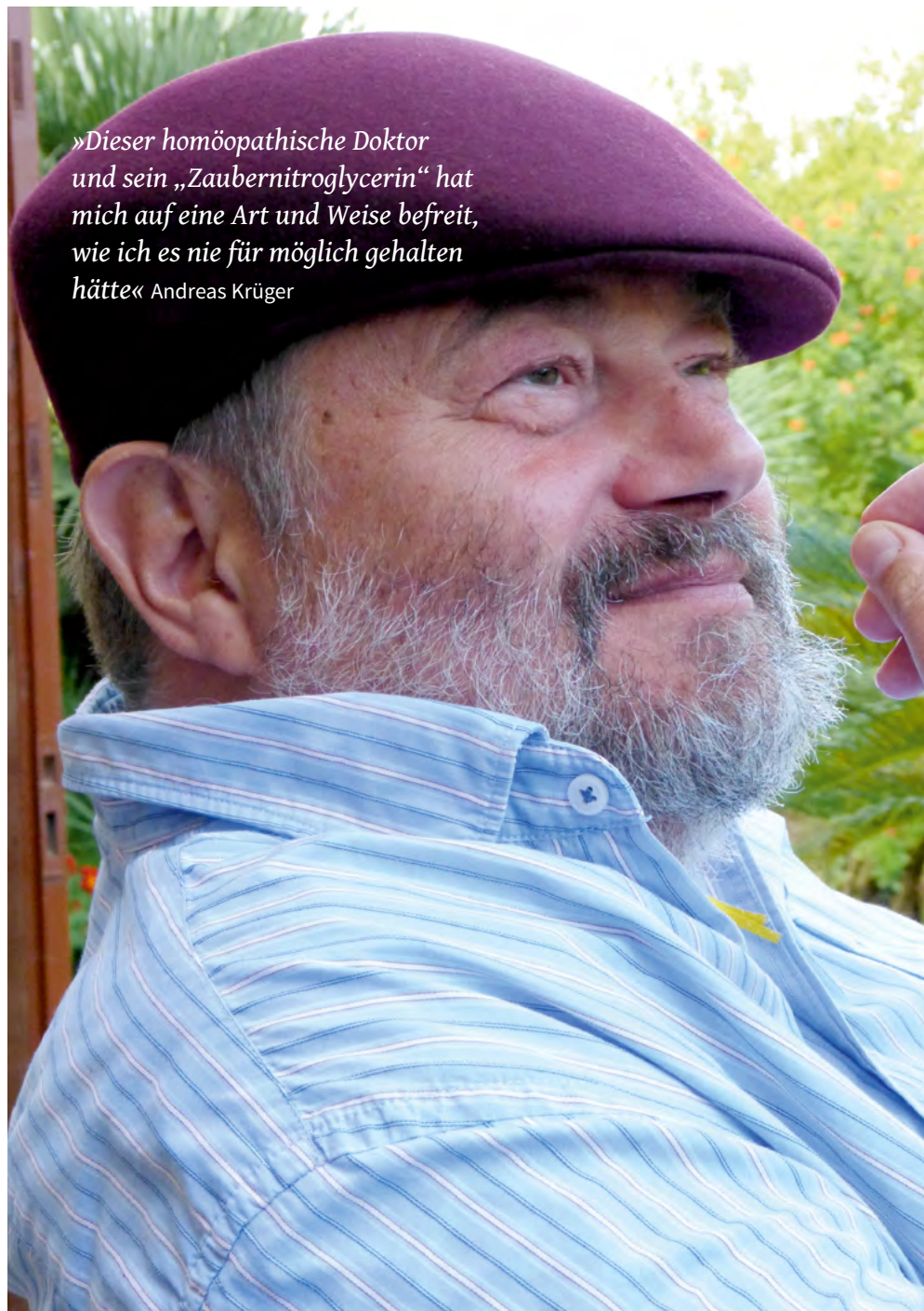
Samuel-Hahnemann-Schule  
Colditzstr. 34-36, 12099 Berlin

**Kosten**

Einzel-Wochenende: 250 €/ermäßigt 199 €

**Anmeldung**

Cornelia Titzmann  
cornelietitzmann@gmail.com



»Dieser homöopathische Doktor und sein „Zaubernitroglycerin“ hat mich auf eine Art und Weise befreit, wie ich es nie für möglich gehalten hätte« Andreas Krüger

## Glonoinum (Nitroglycerin)

*oder Die Bomben unterm Bett der Mutter oder Wenn die Toten, wenn die Geister nicht sein dürfen, flüchtet die Seele in das Exil der Migräne*

– Andreas Krüger –

### Vorab – Hildegard von Bingen, Ahriman und Michael

Die große Seherin, Heilerin und Mystikerin Hildegard von Bingen ist ein besonderes Beispiel dafür, was mit Menschen passiert, die aus Angst, aus Minderwertigkeitsgefühlen oder gesellschaftlichen Konventionen ihre Magie, ihre Medialität, ihre Zauberkraft verleugnen, unterdrücken, tabuisieren. Schon früh sah Hildegard das Licht Gottes, und auch bald hörte sie die Stimmen, die ihr auftrugen aufzustehen und all das aufzuschreiben und zu verkünden, was der göttliche Geist ihr offenbarte. Aber Hildegard antwortete erstmal nur: „Ich bin doch ein dummes Weib, und ich kann doch nicht auserwählt sein, die Prophetin Gottes zu werden.“ Und sie folgte nicht den Anweisungen des Allmächtigen, und sie wurde nicht seine Feder, und es kam ihre Migräne. Furchtbar, gewaltsam der Hammer Gottes, wie ein Freund der damaligen Zeit zu ihr sagte. Und irgendwann gab sie auf, gab sich hin und diktierte und offenbarte, und Gott sprach durch sie, Gott schrieb durch sie eine ganze Heilkunst, eine ganze Philosophie und Theologie - und ihre Migräne kehrte nie wieder zurück.

Bernard Lievegoed schreibt in seinem Buch über die Rettung der Seele, dass unsere Menschheit sich in einem zentralen Moment ihrer Entwicklung befindet. Die Menschheit hätte jetzt die große Möglichkeit, einen noch nie dagewesenen Metamorphoseschritt in eine neue engelartige Hierarchie völliger Autonomie freiheitlicher, hell-sichtiger und engelartiger Wesen zu tun. Und es könnte eine Vollendung der Schöpfung geben, eine Zeit der Glückseligkeit, des Wachstums und des ewigen Friedens. Nun beschreibt Lievegoed aber auch, das es große Kräfte gibt, mächtige Dämonen, voran den großen Fürsten Ahriman, der all dies verhindern möchte. Er ist der Dämon des Kapitalismus, der Geldgier, der Augen mit Dollarzeichen, des Gleichschritts, der Kälte des Reptilischen und der absoluten Unfreiheit. Verkürzt könnte man sagen, dass sich die Menschheit, angeführt vom Erzengel Michael auf der Seite der Freiheit und des Lichts, den Heerscharen Ahrimans, der für die

Prinzipien der Dunkelheit, der Kälte und Despotie steht, gegenübersteht. Und alle Menschen, und auch alle Dämonen und lichten Geistesführer haben sich im Moment auf diesem Planeten versammelt, um sich an diesem ultimativen Endkampf um geistige Befreiung zu beteiligen. Und es kommen alle, die jemals weißmagisch und medial gearbeitet haben, aber auch alle, die dies jemals auf der Seite Ahrimans taten.

Das Problem ist, dass wir, wenn wir auf diese Welt kommen, oft vergessen haben, woher wir kommen und was einmal unsere Fähigkeiten waren. Das bedeutet, dass viele, die für diesen Endkampf von unendlicher Wichtigkeit wären, von dieser ihrer Aufgabe gar nichts wissen. Und darum ist es wichtig für alle Lehrer und Heiler des Lichts, es sich zur Lebensaufgabe zu machen, all diese begabten, unbewussten michaelischen Heiler, Magier, Zauberer und Medien vorsichtig und kompetent daran zu erinnern, warum sie dieses Mal auf diesem Lebensweg wandeln. Die meisten von diesen hochbegabten Lichten sind ungeschult, von ihren Kräften oft völlig überfordert (siehe Hildegard) oder denken, wie z.B. viele meiner Patienten, dass sie krank oder gar verrückt sind.

Aber Weltpfingsten naht, Veronika ruft ihre Streiter (unbedingt lesen: „Die drei Lichter der kleinen Veronika“ von Manfred Kyber), die Ritter Michaels müssen sich versammeln, und hier kommt die Homöopathie ins Spiel als die große michaelische Medizin. Eine Medizin, die wie keine andere befreien kann, erlösen und erwecken kann, hin zu Hellsichtigkeit, Drachen- und Heilkraft, Magie und Zauberei. Und, was das Allerwichtigste ist, sie ist eine Medizin der Freiheit (auch unbedingt lesen: „Die Erhöhung der Schlange“ von Herbert Fritsche).

### Mein Weg mit Glonoinum

Ich möchte all diese theoretischen Gedanken mit einem eigenen Erlebnis untermauern, ohne das ich heute nicht hier stehen würde und den Dienst leisten könnte für meinen heiligen Herrn Michael. Ich weiß, dass ich im früheren Leben schon oft

an seiner Seite focht, und das Herr Ahriman ein Wesen ist, dem ich schon auf manchem Felde begegnet bin. Aber wie fast alle bin auch ich in dieses Leben geboren worden, ohne die Erinnerung an all das Große, was einst war, in meinem Bewusstsein haben zu dürfen. Ich kam in einer ganz normalen liebevollen Familie zur Welt, umgeben von einer mich behütenden Großfamilie, der aber wie den meisten normalen Deutschen die Spiritualität und geistige Welt völlig fremd war. Und so kam es dazu, dass meine sich schon früh bemerkbar machen den heilenden Hände so manches geschundene Fußballerknie meiner Kumpels auf unerklärliche Art und Weise sekundenschnell heilten, und auch meine alten gichtigen Tanten mich immer wieder aufforderten, meine Kinderhände auf ihre leidenden Gelenke zu legen.

Aber eine andere große Gabe, in vielen Leben erworben und umkämpft, schien in diese Welt überhaupt nicht hinein zu passen. Ich hatte nämlich seit dem zarten Alter von drei Jahren Kontakte mit den Jenseitigen. Das bedeutete, dass fast jede Nacht mein Schlafzimmer voll war mit Toten, die freundlich auf mich schauten – heute weiß ich, dass sie viele unterschiedliche Hilfen für mich brachten – mich aber, unwissend und spirituell völlig unreif, mit ihrem Anblick überforderten und in tiefste Ängste stürzten.

Nacht für Nacht rannte ich schreiend in das Schlafzimmer meiner Eltern, die mich versuchten liebevoll zu beruhigen, aber völlig davon überfordert waren. Und als diese Anfälle nach 14 Tagen nicht verschwinden wollten, gingen sie mit mir zu einem liebevollen älteren Kinderarzt, der ebenfalls völlig überfordert mit diesem Phänomen war und mir ein valiumähnliches Schlafmittel verordnete. Dieses nahm ich dann auch in ziemlich hoher Dosierung, woraufhin tatsächlich die Erscheinungen verschwanden (siehe den Film „Shining“ mit Jack Nicholson), aber schon wenige Wochen später eine furchtbare Migräne auftrat mit dramatischem Erbrechen. Da damals kein Mensch daran dachte, dass ein kleines Kind eine Migräne haben könnte, wurde ich immer wieder nach einwöchigem unstillbarem Erbrechen in diverse Kliniken transportiert, wo ich schwerste Traumata erlitt. Als es den Ärzten später klar wurde, dass es sich um Migräne handelte, begann eine unendlich heftige Schmerzmittelkarriere, die mir beinahe meine Leber ruinierte.

Dieser Leidensweg dauerte bis zu meinem 27. Lebensjahr, in dem ich auf meiner Heilpraktikerschule den jungen Arzt und begeisterten Ho-

*»Damit Sie ihre Bomben endlich mal unter dem Stuhl ihrer Mutter, in den Becken ihrer Freundinnen und bitte niemals in ihrem Kopf zünden.«*

möopathen Volker Rohleder (gerade vom ersten Mathias-Dorcsi-Kurs aus Österreich zurückgekommen) kennenlernte. Dieser wundervolle Mensch und Arzt, Lehrer und Vorbild vieler Homöopathen, erkannte meine Problematik und sagte: „Ich kenne einen Homöopathen, der wird dir helfen können, Dr. Sigmund am Bayrischen Platz“.

Damals war ich trotz meiner Heilpraktikerausbildung als linker Hippie und Physiotherapeut der Homöopathie gegenüber noch ziemlich skeptisch eingestellt. Aber wie immer folgte ich meinen geliebten Lehrern und ging zu Dr. Sigmund. Diesem erzählte ich von meinen Erlebnissen als kleines Kind mit Toten und Psychopharmaka. Ich erzählte ihm, dass meine Migräneanfälle so wären, als ob Bomben in meinem Kopfe gezündet würden, und dass ich doch ein total friedlicher Hippie wäre, der so gar nichts mit Bomben zu tun hätte. Und dass ich eine Mutter hätte, die liebste Frau der Welt, die mich geimpft hätte mit den Glaubenssätzen: „Menschen, die sich lieben, streiten sich nie, und du bist ein guter Junge, denn du bist nicht wie dein Vater. Du trinkst nicht, du schreist nicht, du bist nicht explosiv aggressiv und schon gar nicht zu Frauen.“ Dies hatte ich alles beherzigt.

Ich hatte wie Mutter Hildegard meine Medialität, mein Shining zu 100% unterdrückt. Ich war mein Leben lang ein guter Junge gewesen, war nie explodiert, nicht aus Aggression, nicht aus Wollust. Hatte mich zum absoluten Diplomsoffie und Frauenverstehere entwickelt und war stolz darauf, mich bis zu meinem ersten homöopathischen Mittel noch nie mit einer Frau gestritten zu haben.

All das interessierte den Herrn Doktor sehr, für meine Migräne interessierte er sich nur peripher, und nach einer Stunde ging er zu seinem Schrank und gab mir das homöopathische Mittel Glonoinum D8 mit den Worten: „Damit Sie ihre Bomben endlich mal unter dem Stuhl ihrer Mutter, in den Becken ihrer Freundinnen und bitte niemals in ihrem Kopf zünden.“ Gott ist groß, und es ward Licht: Zweimal habe ich diese D8 genommen und seitdem nie mehr eine Migräne bekommen.

Ich bin immer noch ein friedfertiger Doppelkrebs, und das soll ich wohl auch für den Rest meines Lebens bleiben. Aber ich kann mich end-

lich, wenn auch immer noch gewaltfrei, streiten. Ich kann seit fünf Jahren in meiner Konversation auch mal den Imperativ benutzen und meine wohl zwei Drittel meines Lebens unterdrückte shivaitische Wollust freudig und ekstatisch ausdrücken. Dieser homöopathische Doktor und sein „Zaubernitroglycerin“ hat mich auf eine Art und Weise befreit, wie ich es nie für möglich gehalten hätte und dazu geführt, dass heute die Toten, die Himmlischen, denen ich vor 58 Jahren aus Unwissenheit und Angst nicht dienen durfte, ein Großteil meiner Therapiearbeit ausmachen: ob sie zur Unterstützung meiner Arbeit geworden sind, in Ikonographie oder Schamanismus (die guten heilen Ahnen), ob ich ihnen helfe mittels Rückführung erdgebundener Seelen in den Himmel, oder indem sie mich beraten wie Arthur Lutze, der mir immer wieder wichtige homöopathische Durchsagen schenkt.

Heute sind mir die Toten oft näher als die Lebenden. Heute bin ich Bürger zweier Welten, und ich wandle in der alltäglichen Welt mit der gleichen Sicherheit und Selbstverständlichkeit wie in der Welt der Himmlischen, der nichtalltäglichen Wirklichkeit. Ohne diese Homöopathie wäre ich entweder heute schon tot, psychiatrisiert oder mindestens schwerst leberkrank.

Danke Samuel Hahnemann. Danke Volker Rohleder. Danke Dr. Sigmund. Danke allen Lehrern und Lehrerinnen meines Weges und ganz besonderer Dank gilt meinem hochverehrten Rabbi Zalman Schachter, der mir vor 30 Jahren ein Motto mit in mein Leben gab: „Die Rettung der Welt und unserer Menschheit funktioniert nur noch auf einem alchemistischem Wege und die Homöopathie ist die Alchimie unserer Zeit“.

*Mit einer tiefen Verbeugung*

*Euer Andreas,  
Israel, Winnetou / VoodooWolf / Wa'ni,  
Homöopath und Hexer, Drachenerwecker,  
Perlentaucher und Regenmacher der EngelWölfe  
der SHS. Wayuchacha (der, der sich und die Welt  
erzittern lässt ...) Kokopelli, Heilnarr und Heillügner*



**Hp Andreas Krüger**  
Schulleiter der  
Samuel-Hahnemann-Schule Berlin  
Leibnizstr. 46  
10629 Berlin  
Tel: (030) 324 24 66  
[www.andreaskruegerberlin.de](http://www.andreaskruegerberlin.de)

## FACHVERBAND DEUTSCHER HEILPRAKTIKER



**Hp Dr. phil. Rosina Sonnenschmidt**

**BURNOUT**

Seminar in Berlin

EINE MODERNE ZEITGEIST-KRANKHEIT

**3.–5. NOVEMBER 2017**

Fachverband Deutscher Heilpraktiker  
LV Berlin-Brandenburg e.V.  
Colditzstr. 34-36, 12099 Berlin



[www.heilpraktiker-berlin.org](http://www.heilpraktiker-berlin.org)  
[buero@heilpraktiker-berlin.org](mailto:buero@heilpraktiker-berlin.org)  
Telefon (030) 323 30 50

# »Sind Heilpraktiker gefährlich?«

– Andreas Krüger, Brigitte Körfer, Irmgard Schmitz –

Ein Interview mit Andreas Krüger von Brigitte Körfer, stellvertretende Vorsitzende, und Irmgard Schmitz, Vorstandsmitglied des FDH Lv Berlin-Brandenburg. Aufgezeichnet am 23. April 2017.

**B. Körfer / I. Schmitz** „Lieber Andreas Krüger, in der aktuellen Ausgabe (Heft 17/2017) des Magazins *stern* ist ein 14-seitiger Leitartikel abgedruckt mit dem Thema „Gefährliche Heilpraktiker“. Du bist seit über 30 Jahren Heilpraktiker, Seminarleiter und Schulleiter an der Samuel-Hahnemann-Schule in Berlin. Wir möchten gerne von Dir erfahren, wie gefährlich ist der Heilpraktiker? Für wen sind wir aus Deiner Sicht gefährlich?

**Andreas Krüger** „Vielen Dank für Eure lieben Einführungsworte und die Gelegenheit zu diesem Interview. Es sind inzwischen sogar 35 Jahre, die ich in eigener Praxis arbeite, und als ich den Artikel las, habe ich zweierlei gedacht: „Gefährlich“ ist ein relativer Begriff. Ich will nicht behaupten, dass es nicht Heilpraktikerkollegen gibt, die auch Dinge tun, die nicht *lege artis* sind, die unverantwortlich sind. Es gibt auch schlechte Automechaniker, es gibt furchtbare Chirurgen, es gibt in allen Berufen Leute, die unverantwortlich und unprofessionell arbeiten. Wenn ich aber – und das wäre der erste Punkt – vergleiche, wieviele Menschen Schaden erleiden durch klassische Schulmedizin, durch Pharma-Medizin, durch Operationen, durch multiresistente Klinikkeime etc., dann ist die Homöopathie, und ich würde mal sagen die Naturheilkunde überhaupt, die ungefährlichste Medizin, die es gibt. Wenn man wirklich vergleichen und Studien machen würde, wieviele Menschen in unserem Land durch Naturheilkunde und wieviele Menschen durch Schulmedizin zu Schaden kommen, dann würde man auf Zahlen stoßen, die niemand in der herrschenden Medizin wirklich sehen will. Weil man sich fragen müsste, ob diese herrschende Medizin wirklich der Volksgesundheit dient oder doch mehr bestimmten Kapitalinteressen.

Und da ist der Bereich der Ernährung noch gar nicht berücksichtigt. Wieviele Menschen werden durch Ernährung krank gemacht? Im Gegensatz zu einem Schulmediziner ist ja ein Naturheilkundler immer auch einer, der um die Wichtigkeit einer gesunden Ernährung weiß und seine Patienten fast immer darauf hinweist. Wenn wir also gefährlich sind, weil jedes Jahr vielleicht ein halbes Dutzend Menschen durch Heilpraktiker ein

Leid zugefügt wird, wie gefährlich ist dann eine Schulmedizin, die nachweislich Tausenden von Menschen jedes Jahr Leid bereitet. Das ist der eine Punkt.

Aber viel spannender finde ich, dass wir in gewissem Sinne tatsächlich gefährlich sind. Wir sind gefährlich, weil wir eine Medizin betreiben, die Tausende von Jahren alt ist, die mit dem umgeht, was man heute teilweise gar nicht mehr haben will. Wir betreiben eine Medizin, die ihre Wurzeln hat bei den Schamanen, bei den Hexen. Eine Medizin, die den Menschen immer ermutigt hat, sein Leben frei zu gestalten. Wir betreiben im Grunde fast eine politische, eine revolutionäre Medizin. Nicht umsonst sind unzählige Hexen verbrannt worden, weil sie eine Medizin angeboten haben, die es Frauen ein Stück weit ermöglichte, ihre Schwangerschaft selbst zu kontrollieren. Weil sie eine Medizin angeboten haben, die die Menschen unabhängig gemacht hat von den fürstlichen Ärzten, die Ihnen, ein späteres Wort von Samuel Hahnemann, mit ihren Brech- und Aderlasskuren tausendfach mehr geschadet als genutzt haben.

Wir kommen aus einer naturheilkundlichen, schamanischen Medizin, die schon immer für die Herrschenden gefährlich war. Und wir sind besonders gefährlich für die Aktienkurse der Pharmaindustrie. Denn wenn die Leute mehr mit Naturheilkunde arbeiten, wenn die Leute mehr auf ihre Ernährung achten, wenn die Leute mehr mit Energie-Übungen arbeiten, Qi Gong etc., wenn die Leute mehr Seelenhygiene betreiben, brauchen Sie einfach viel weniger Antibiotika, Psychopharmaka, Kopfschmerzmittel etc. Und das würde an die Kursgewinne gehen. Und ein gesunder Mensch, ein freier Mensch, ein Mensch, der sich entfaltet, der selbstbewusst und autonom seine eigene Medizin wählt, der ist natürlich auch viel schlechter kontrollierbar. Der ist nicht so süchtig, der ist nicht so vom Konsum abhängig.

Wir stellen Bestehendes infrage, wir stehen immer auf der Seite der Zärtlichkeit, wir stehen immer auf der Seite der Freiheit, wir stehen immer auf der Seite des Lebendigen, wir stehen immer auf der Seite eines sich entwickelnden und autonomen Menschen. Für alle, die das nicht wollen, sind wir gefährlich.

Für unsere Patienten sind wir bis auf ganz wenige Ausnahmen ein einziger Segen. Und es gibt den schönen Satz eines berühmten Homöopathen, die furchtbarste Nebenwirkung der Homöopathie sei, dass sie nicht wir-

ke. Das ist auch meine Erfahrung. Ich habe in meinem Leben Tausende Male Homöopathie verordnet, leider viel zu oft ohne Erfolg, weil meine Mittel falsch waren. Aber noch nie mit dem Ergebnis, meinen Patienten einen bleibenden Schaden zu produzieren. Und das, was man Erstverschlimmerung nennt, ist ein Zeichen, dass die Arznei noch nicht genügend verdünnt war – nachzulesen im Organon der Heilkunst von Samuel Hahnemann. Naturheilkundliche Medizin ist eine nebenwirkungs-freie, sie ist die sicherste Medizin, die es gibt.

**I. Schmitz** „Andreas, nach Deiner langjährigen Praxiserfahrung, gibt es für Dich Grenzen in der Behandlung von Patienten? Wo sagst Du, „Stopp, hier geht es mit Naturheilkunde nicht weiter?“

**Andreas Krüger** „Eingedenk der verschiedenen gesetzlichen Regelungen, die unsere Tätigkeit als Heilpraktiker eingrenzen, muss ich sagen, dass ich nicht die Grenzen der Homöopathie kenne, wohl aber meine eigenen. Und ich bin als Doppelkrebs ein sehr ängstlicher Mensch. Ich habe Angst, Fehler zu machen. Ich schicke deshalb viele meiner Patienten in die ärztliche Praxis zur klinischen Abklärung. Und ich bin mit Hahnemann einer Meinung, dass es des Chirurgen bedarf. Ich bin glücklich darüber, dass wir heute eine hochentwickelte Chirurgie haben für die entsprechenden Indikationen. Dann gibt es bestimmt auch Menschen, die in so tiefen psychischen Krisen sind, dass sie für gewisse Zeit auch Psychopharmaka brauchen. Auch Antibiotika und Cortison sind sehr segensreiche Mittel, wenn sie in einem entsprechenden Kontext eingesetzt werden. Aber nicht bei jedem kleinen Ekzem sollte sofort Cortison benutzt werden. Wobei man die Ärzte auch entlasten muß: die meisten Patienten sind nicht bereit, nach den Hintergründen einer Hautbeschwerde zu schauen, zu fragen, warum habe ich das, was drückt sich seelisch auf meiner Haut aus. Sie wollen sie einfach nur weghaben. Egal wie. Ich bin nicht für eine isolierte, hochmütige Naturheilkunde. Ich bin für alles, was uns die Schulmedizin schenkt. Virchow, Behring, Ehrlich ... ohne das Diphtherieserum wären Millionen von Kindern gestorben. Alle diese chemischen Medikamente – und manche heißen ja nicht umsonst Antibiotika, gegen das Leben – haben eine wunderbare Wirkung in ganz bestimmten Situationen. Wenn wir aber z.B. nach einer Antibiotikagabe einen Organismus nicht naturheilkundlich lebensorientiert mit unseren Mitteln, ob ernährungsmässig, ob homöopathisch, ob durch Akupunktur oder Anderes aufbauen, dann bleibt der Organismus darm- und immungeschädigt zurück.

Wenn wir den Organismus so aufbauen, dann muss auch eine Antibiotikagabe im Nachhinein nicht problematisch sein. Zum Beispiel Kinder der ehemaligen DDR,

die in jungen Jahren x-mal Antibiotika und Impfungen verabreicht bekamen, weil niemand sie zuhause pflegen konnte. Da bleibt von einem Immunsystem, von einer gesunden Darmflora nicht viel übrig. Und dann überlege ich, was aus diesen Kindern geworden wäre, wenn sie nicht irgendwann in eine naturheilkundliche Behandlung gekommen wären. Dann wären sie wahrscheinlich Konsumenten einer Pharmaindustrie, einer merkantil orientierten Medizin geworden. Meine drei Kügelchen, die ich bei einer beginnenden Erkältung gebe, kosten in der Apotheke 1,10 €, der Einsatz von antibiotischen Halssprays kostet viel, viel mehr.

**I. Schmitz / B. Körfer** „Wir hatten das große Glück an der Samuel-Hahnemann-Schule unsere Ausbildung gemacht zu haben, die sich über drei Jahre erstreckt. Was hältst du davon – das ist ja gerade der Ruf in dem vorliegenden Artikel – dass eine gesetzlich reglementierte, einheitliche Heilpraktikerausbildung kommen soll?“

**Andreas Krüger** „Ich bin generell skeptisch gegenüber allem, was reglementieren soll. Weil es eine große Enge hat, weil es das Lebendige einschränkt. Dennoch bin ich dafür, dass Heilpraktikeranwärter weiterhin durch kompetente Instanzen, durch Amtsärzte, überprüft werden. Das System dieser Überprüfungen bestehend aus mündlichem und schriftlichem Teil läuft aus meiner Sicht perfekt. Wir erleben in Berlin, dass bei den Heilpraktikerüberprüfungen manchmal 80 % der geprüften Leute durchfallen, von der Samuel-Hahnemann-Schule bestehen nahezu 90 %. Wir brauchen keine neuen Gesetze, wir müssen kein universitäres Studium machen, das ist nicht nötig. Wir sollten diese Überprüfung fortführen wie bisher. Und ich würde mir wünschen, dass alle Heilpraktiker so eine Schule wie die Samuel-Hahnemann-Schule besuchen könnten, weil wir einfach sehr gut ausbilden. Unsere Schüler sind klinisch fit, diagnostisch fit, unsere Menschen sind therapeutisch super ausgebildet und sie bekommen alle Supervision, sie werden alle auf eine eigene psychotherapeutische Seelenentwicklungsreise mitgenommen. Ich würde mir wünschen, dass so etwas wie die Samuel-Hahnemann-Schule Standard ist. Aber ich weiß auch, dass das nicht für alle möglich ist. Und wenn jemand eine große heilerische Begabung hat und sich das notwendige schulmedizinische Wissen autodidaktisch aneignet und die Überprüfung durch beim Gesundheitsamt besteht, dann finde ich das völlig in Ordnung. Weniger Staat, weniger Gesetz, mehr Eigenverantwortung und dennoch gut ausgebildete Heilpraktiker. Das ist kein Widerspruch.

**I. Schmitz / B. Körfer** „Lieber Andreas, vielen Dank für dieses Gespräch.“



»Mein Patient und ich stehen in Resonanz zueinander, wir schwingen mit dem anderen mit. Ob wir wollen oder nicht, ob unbewußt oder geschult, wir reagieren aufeinander.«

Sara Riedel

## Zur Prozessorientierten Homöopathie

– Sara Riedel –

Seit über 30 Jahren werden an der Samuel-Hahnemann-Schule Menschen Heilpraktiker / innen. In der ursprünglichen Form der Ausbildung, die gute drei Jahre dauert, erlernen sie den Beruf des Heilpraktikers; sie lernen weder nur für eine Prüfung, noch nur eine Therapieform, sie befassen sich mit dem Gesamtpaket ihres späteren Berufsalltags, organisatorisch, fachlich, persönlich.

In der Samuel-Hahnemann-Schule wird mit dem Mut etwas Anderes zu machen und darüber zu sprechen, die Prozessorientierte Homöopathie gelehrt. Man könnte sagen, diese besondere Form der Homöopathie, die auf der klassischen Homöopathie Hahnemanns basiert und der Bad Boll-Schule entsprang, ist an der Samuel-Hahnemann-Schule zuhause.

### Warum Prozessorientierte Homöopathie?

Ich könnte nun von der Inneren Tafelrunde, dem positiven Arzneimittelbild, der Gesprächsführung, der Schattenarbeit, der Resonanz zwischen Patient und Behandler berichten, um die Möglichkeiten und Besonderheiten der Prozessorientierten Homöopathie verständlich zu machen. Doch heute entscheide ich mich für einen anderen Weg:

### Warum wende ich Prozessorientierte Homöopathie an?

Die ehrlichste Antwort ist: weil sie Spaß macht. Die zweite ist: weil sie so viel Sinn macht und so ehrlich und echt ist. Und die letzte ist: weil sie fantastisch funktioniert.

Die Prozessorientierte Homöopathie wagt eine Bewegung, die sich Klassische Homöopathie und Psychoanalyse versagen, sie wird persönlich. Zur Erklärung: die Idee der Homöopathie ist, dem Menschen ein ihm in seiner gesamten Persönlichkeit und Situation ähnliches Arzneimittel zu geben und ihm damit die verlorengegangene Information zurückzugeben, die er braucht, um gesund zu werden. Dafür muss ich als Homöopathin den Patienten „entdecken“, um ihn mit den Arzneimittelbildern vergleichen zu können. Die Befürchtung der Klassischen Homöopathie ist, den Patienten mit der Persönlichkeit des Behandlers zu beeinflussen und so seinen Selbstausdruck zu

verfälschen. Ähnlich wie in vielen Psychotherapien bemüht sich der klassische Homöopath nahezu unsichtbar zu sein. Selbstverständlich ist dieses Vorhaben logisch – und leider unmöglich. Wir beeinflussen uns immer!

Wir können uns bemühen das Maß der Beeinflussung gering zu halten. Aber geschieht dies, wenn wir den Patienten über Persönlichstes befragen, ohne ihn dabei anzublicken? Wird er sich zeigen, wie er ist, wenn wir vermeiden, ihm unser Verstehen zu signalisieren, ihm keine Frage zu beantworten, sondern sie nur zurückgeben? Würden Sie sich in so einer Situation natürlich, echt und unverfälscht geben?

Die Prozessorientierte Homöopathie bejaht die Tatsache, das wir alle in Resonanz zueinander stehen. Als prozessorientierte Homöopathinnen und Homöopathen sind wir uns dieser Tatsache bewußt und nutzen sie für die Arzneimittelfindung.

Mein Patient und ich stehen in Resonanz zueinander, wir schwingen mit dem anderen mit. Ob wir wollen oder nicht, ob unbewußt oder geschult, wir reagieren aufeinander. Wir empfinden bestimmte Gefühle in dem Moment, in dem wir zusammentreffen. Es ist unsere Aufgabe als prozessorientierte Homöopathen, diese Gefühle bewusst wahrzunehmen und zu hinterfragen.

Die Voraussetzung, meine Resonanz auf den Patienten nutzen zu können, ist es, mich zu kennen und meine Reaktionen konzentriert und selbstwahrnehmend zu beobachten. Je mehr bewusste Erfahrung ich mit mir gesammelt habe, je mehr ich meine Verletzungen und Reaktionsmuster entdeckt und vielleicht sogar verstanden habe, um so mehr kann ich die „reinen“ Reaktionen auf meinen Patienten isoliert betrachten und somit verwerten. Mit der Zeit lerne ich an mir, wie ich auf bestimmte Persönlichkeiten reagiere, und sie auf mich, und kann sie als Arzneimittelhinweis verstehen. Dieser Prozess ist absolut individuell. Ich kann meinen Schülern nicht beibringen, wie man auf *Lycopodium* reagiert. Ich kann ihnen berichten, wie ich auf *Lycopodium* reagiere, und sie dazu einladen, ihre eigenen Reaktionen auf dieses Arzneimittel zu beobachten und abzuspeichern, damit sie sich bei dem erneuten Auftreten dieses

Gefühls an Lycopodium erinnern. Selbstverständlich folgt auf diesen Hinweis noch die Analyse, ob meine Idee, es könne sich um Lycopodium handeln, auch wirklich zutrifft.

Das heißt also, dass eine Ausbildung in Prozessorientierter Homöopathie immer ein sich selbst Kennenlernen beinhaltet. Und letztlich läuft es darauf hinaus, dass ich durch das Verständnis des anderen auch ein neues Verständnis für mich erarbeite. Wir werden geschult, die Ähnlichkeiten mit unserem Gegenüber zu entdecken.

Um eine Resonanz auf die Arzneimittel beim Schüler zu erzeugen, bedarf es eines Unterrichtes, der mitfühlbar, erlebbar wird. Hier haben wir in der Prozessorientierten Homöopathie Raum und Zeit sämtliche Register zu ziehen, ob mit Musik, Filmausschnitten, Märchen, Geschichten, Biographien bekannter Persönlichkeiten, Patientenfällen, Bildern, Gedichten und vielem mehr.

Die Lernenden sollen nicht nur das Arzneimittel betrachten, sondern auch dessen Nachhall in sich selbst kennenlernen. Wir alle, Lernende wie Lehrende begeben uns gemeinsam in diese berührende Auseinandersetzung. Sie kann schmerzhaft, liebevoll, traurig, euphorisierend, einschüchternd und gewaltig sein. Und sie wird uns immer verwandelt zurücklassen. Sie schenkt mir immer wieder aufs Neue unendlich viel Erfüllung und Verständnis für das Leben.

Wir begeben uns in der Prozessorientierten Homöopathie in eine Beziehung zu dem Patienten, die das gängige Modell einer Patienten-Behandler-Beziehung überschreitet. Im allerbesten Falle zeigen wir uns gegenseitig und muten uns einander zu, uns zu sehen und zu erkennen. Allein dies kann bereits sehr heilsam sein. Wir haben nicht die Aufgabe unfehlbar und immer stark zu sein. Unsere Aufgabe ist schwieriger, und ich finde bedeutend sinnhafter, wir haben die Aufgabe echt und ehrlich, nichts anderes als wir selbst zu sein. Dadurch bieten wir unserem Patienten einen neuen Umgang mit dem Leben an, wir können dem Patienten ein glaubwürdiger Begleiter sein im Prozess, zu werden wie er gemeint ist.

### Diese großartige Therapieform und Lebensphilosophie wird an der Samuel-Hahnemann-Schule auf drei Wegen gelehrt.

Der älteste und intensivste Weg ist und bleibt unsere Tagesausbildung. Das Homöopathie-Modul der Tagesausbildung umfasst drei Jahre regelmäßigen Theorieunterricht, Arzneimittellehre (mit Andreas Krüger, 2 Jahre 10

Stunden Arzneimittelbegegnung; im 3. Jahr stellen die Lernenden selbst Arzneimittel im Unterricht vor, das bedeutet intensive persönliche Auseinandersetzung mit dem Arzneischatz) und zu guter Letzt die Praxis: dort behandeln die Studierenden unter Anleitung erfahrener Dozenten selbst Patienten und besprechen Fälle. Für mich ist es immer wieder ein unfassbares Geschenk, die Schülerinnen und Schüler beim Arbeiten begleiten zu dürfen, ihre Hingabe und Kompetenz wahrzunehmen.

Aber nicht jeder hat die Möglichkeit, sich soviel Zeit zu nehmen, um zu lernen. Für diese Menschen gibt es gute Alternativen:

#### Die Abendausbildung:

Seit über 20 Jahren bieten wir dieses Ausbildungsformat an. Es war und ist eine wilde Mischung aus Menschen, die aus persönlichem Interesse die Homöopathie lernen wollen, und Menschen in den unterschiedlichsten Heilberufen, die die Homöopathie aus professionellen Gründen studieren. Diese Mischung würzt die Ausbildung ungemein. Es begegnen sich hier unbedarfte, offene Wahrnehmung der Laien und geschultes Know-how der Profis. Aus dieser Begegnung ziehen alle ihre Vorteile. Die einen dürfen sich erinnern, wieder einfacher zu werden, wohingegen die anderen angeregt werden, es sich nicht zu einfach zu machen.

Die zweite geschmacksintensive Würze besteht in dem Team, das diesen Kurs leitet und lehrt. Wir Dozenten stehen in enger Verbindung zueinander, erarbeiten die Lehrpläne und diskutieren die etwaigen Stolpersteine. Das läuft so kollegial, achtsam, ehrlich und konstruktiv ab, dass es eine Gnade ist, ein Teil des Teams sein zu dürfen. Ich wage zu behaupten, das es unser gemeinsamer Wunsch ist, genau das Miteinander zu erreichen, was die Patienten an ihrer „Inneren Tafelrunde“ anstreben: ein liebevolles, funktionierendes und gemeinschaftliches Miteinander. Und ich behaupte: Wir sind nah dran!

Die Ausbildung im Abendkurs ist einmal wöchentlich, drei Stunden, über zwei Jahre. Drei Stunden am Abend sind als Eltern wie auch als Berufstätige einzurichten und die kürzere Zeit im Vergleich zur Tagesausbildung versuchen wir mit unserer Leidenschaft und Lebendigkeit beim Unterrichten wettzumachen. Es gibt Abende, an denen wir uns nur einem Arzneimittel widmen, und es gibt Theorieabende oder Abende, die sich mit bestimmten Beschwerdebildern und ihrer homöopathischen Lösung befassen. Die klare Struktur des Stundenplanes lässt eine sehr konkrete und

zielgerichtete Arbeit zu. Wer praktische Erfahrung nach oder während der Abendausbildung sucht, kann dies auch bei uns tun, denn es gibt einmal im Monat einen „Praktischen Abend mit Prozessorientierter Homöopathie“. Hier finden Live-Anamnesen statt, und es gibt Raum für Austausch und Fragen.

#### Ein Frischling in unserem Sortiment ist die Wochenendausbildung:

Innerhalb von 13 konzentrierten Wochenenden kann die Prozessorientierte Homöopathie erlernt werden, mit Abschlussprüfung und Zertifikat (selbstverständlich ist auch das Tagesmodul sowie die Abendausbildung zertifiziert). Der Wochenendkurs richtet sich vor allem an Menschen, die nicht in Berlin leben und somit nicht die Möglichkeit haben, regelmäßig in kürzeren Intervallen unsere Schule zu besuchen. Das Dozententeam unter der Leitung unseres stellvertretenden Schulleiters Arne Krüger besteht aus sehr erfahrenen und

jugen und frischen Dozenten gleichermaßen. Dass die Lernenden regelmäßig ganze Wochenenden miteinander verbringen, unterstützt die Gruppenbildung sehr.

Die Prozessorientierte Homöopathie zu lernen heißt, Persönlichkeitsentwicklung bewusst zu betreiben. Und eine wundervolle Therapieform zu erlernen, die den Anspruch hat, den Patienten nicht einem Idealbild entsprechend zu formen, sondern ihn darin zu unterstützen, sich selbst die Erlaubnis zu erteilen, zu werden, wie er gemeint ist.



**Hp Sara Riedel**

Mommsenstr. 55  
10629 Berlin  
Tel: (030) 786 60 22

Leitung Abendausbildung  
Prozessorientierte Homöopathie,  
Dozentin für Pathologie und  
Homöopathie

## Zahlen – Daten – Fakten: Die Ausbildungswege der Prozessorientierten Homöopathie und zum Heilpraktiker an der Samuel-Hahnemann-Schule:

#### Tagesausbildung als Heilpraktiker\*in

- über 3 Jahre (Selbstzahler) oder
- als 2-jährige Maßnahme (mit Bildungsgutschein der Agentur für Arbeit, Rentenversicherung, Bundeswehr, Berufsgenossenschaft).

#### Modul Homöopathie in der Tagesausbildung

- über 3 Jahre. 60 Tage, 665 Stunden in 3 Jahren  
Nächster Kursbeginn Anfang Februar 2018.  
Kosten: monatlich 200 € bei 36 Raten, 780 € pro Trimester, 2.280 € bei 3 Jahreszahlungen, 6.660 € als Einmalzahlung.

#### Abendausbildung in Prozessorientierter Homöopathie über 2 Jahre.

- Jeweils dienstags von 19–22 Uhr, über 71 Abende, 213 Stunden  
Kursbeginn am 9. Januar 2018.  
Kosten: monatlich 146 € bei 24 Raten, 1.692 € bei 2 Jahreszahlungen, 3.264 € als Einmalzahlung.

#### Wochenendausbildung in Prozessorientierter Homöopathie über 2 Jahre.

- 13 Wochenenden, 260 Stunden.  
Kursbeginn Kurs 2 am 1. Juni 2018.  
Einzelwochenenden im laufenden Kurs sind buchbar. Kosten: 360 € (320 € Mitglieder) als Einzelwochenende, monatlich 200 € bei 20 Raten (150 € Mitglieder), 3.900 € als Einmalzahlung (2.900 € Mitglieder).

#### Information und Anmeldung im Büro der Samuel-Hahnemann-Schule:

Colditzstr. 34–36, 12099 Berlin,  
Tel: (030) 323 30 50

buero@heilpraktiker-berlin.org  
(Tagesausbildung, Tagesmodul Homöopathie)

irmgard.schmitz@heilpraktiker-berlin.org  
(Abend- und Wochenendausbildung)

## Aus- & Fortbildungen, Seminare FDH

### Veranstaltungsinformationen 2017/2018

Mehr Informationen erhalten Sie im Büro des FDH und der Samuel-Hahnemann-Schule, Colditzstr. 34–36, 12099 Berlin, Tel: (030) 323 30 50, [www.heilpraktiker-berlin.org](http://www.heilpraktiker-berlin.org)

Jeden 2. Dienstag im Monat, 19 Uhr  
Zauberstunde  
Hp Andreas Krüger

Jeden 4. Mittwoch im Monat, 19 Uhr;  
Magischer Mittwoch  
Hp Andreas Krüger und Hp Heidi Baatz

Termine Ausbildung Irisdiagnose werden noch mitgeteilt

#### OKTOBER 2017

14.–15. Oktober  
70. Berliner Heilpraktiker-Tage FDH, LV Berlin-Brandenburg

21.–22. Oktober  
Kompaktkurs Phytotherapie – Weiterbildung für Therapeuten  
Thema: Kinderheilkunde  
Hp Cornelia Titzmann u.a.

21. Oktober–  
5. November 2017  
Mallorca-Wunderwochen  
Aufstellungsseminar  
Hp Andreas Krüger

22. Oktober  
Homöopathischer Sonntag  
Homöopathie-Dozenten-Team der Samuel-Hahnemann-Schule

28. Oktober  
Pankreas und Schilddrüse – Therapie mit Hilfe der Irisdiagnose  
Hp Ursula Sutter von Heimendahl

30. Oktober–3. November  
Klinische Ernährungstherapie, Diätetik, Lebensmittelallergie & Diagnostik  
Thilo Keller, Ernährungsberater

#### NOVEMBER 2017

3.–5. November  
Burnout – eine moderne Zeitgeist-Krankheit  
Hp Dr. phil. Rosina Sonnenschmidt

3.–5. November  
Homöopathie Wochenend-Ausbildung  
Homöopathie-Dozenten-Team der Samuel-Hahnemann-Schule

10.–12. November  
Systemische Aufstellungen mit Dr. Peter Orban

18. November  
Tag der Offenen Tür  
Samuel-Hahnemann-Schule

19. November  
Homöopathischer Sonntag  
Homöopathie-Dozenten-Team der Samuel-Hahnemann-Schule

20.–24. November  
Schnupperwoche  
Samuel-Hahnemann-Schule

24.–26. November  
Homöopathie Wochenend-Ausbildung  
Homöopathie-Dozenten-Team der Samuel-Hahnemann-Schule

#### DEZEMBER 2017

1.–2. Dezember  
Ikonen der Seele  
Aufstellungsseminar  
Hp Andreas Krüger

9.–10. Dezember  
Kompaktkurs Phytotherapie – Weiterbildung für Therapeuten  
Thema: Psychische Erkrankungen  
Hp Cornelia Titzmann u.a.

10. Dezember  
Homöopathischer Sonntag  
Homöopathie-Dozenten-Team der Samuel-Hahnemann-Schule

#### JANUAR 2018

7. Januar  
Homöopathischer Sonntag  
Homöopathie-Dozenten-Team der Samuel-Hahnemann-Schule

13.–14. Januar  
Beginn Ausbildung Psychoenergetik nach Schellenbaum  
Dipl.-Psych. Daniel Morf  
Dipl.-Päd. Ingrid Weiss

19.–21. Januar  
Homöopathie Wochenend-Ausbildung  
Homöopathie-Dozenten-Team der Samuel-Hahnemann-Schule

#### FEBRUAR 2018

10.–11. Februar  
Pflanzenheilkunde für Therapeuten  
Hp Cornelia Titzmann u.a.  
Thema: Bewegungsapparat

17.–18. Februar  
57. Berliner Homöopathie-Tage  
Samuel-Hahnemann-Schule

23. 25. Februar  
Schamanen-Ausbildungs-Seminar  
Hp Andreas Krüger

#### MÄRZ 2018

9.–11. März  
Homöopathie Wochenend-Ausbildung  
Homöopathie-Dozenten-Team der Samuel-Hahnemann-Schule

10.–11. März  
71. Berliner Heilpraktiker-Tage FDH, LV Berlin-Brandenburg

25. März  
Homöopathischer Sonntag  
Homöopathie-Dozenten-Team der Samuel-Hahnemann-Schule

#### APRIL 2018

12. April  
Beginn Pflanzenheilkunde für Alle:  
Laien und Therapeuten  
Hp Cornelia Titzmann  
Jeden Donnerstag, außer in den Schulferien  
Wechselnde Themen

13.–14. April  
Ikonen der Seele  
Aufstellungsseminar  
Hp Andreas Krüger

17.–19. April 2018  
Labordiagnostik für Heilpraktiker  
Hp/Tierarzt Arne Krüger

20.–22. April  
Homöopathie Wochenend-Ausbildung  
Homöopathie-Dozenten-Team der Samuel-Hahnemann-Schule

#### MAI 2018

25.–27. Mai  
Schamanen-Ausbildungs-Seminar  
Hp Andreas Krüger

#### JUNI 2018

2. Juni  
Praxisgründung  
Modul 1: Praxisführung, Hygiene(plan) & Hygienerahmenplan  
Hp / Tierarzt Arne Krüger

9.–10. Juni  
Pflanzenheilkunde für Therapeuten  
Thema: Diabetes  
Hp Cornelia Titzmann u.a.

9. Juni  
Praxisgründung  
Modul 2: Rechnungsstellung, Gebührenverzeichnis GebÜH  
Hp / Tierarzt Arne Krüger

10. Juni  
Homöopathischer Sonntag  
Homöopathie-Dozenten-Team der Samuel-Hahnemann-Schule

15.–17. Juni  
Homöopathie Wochenend-Ausbildung  
Homöopathie-Dozenten-Team der Samuel-Hahnemann-Schule

23.–24. Juni  
10. Berliner Schamanentage  
Hp Andreas Krüger u.a.

#### AUGUST 2018

19. August  
Homöopathischer Sonntag  
Homöopathie-Dozenten-Team der Samuel-Hahnemann-Schule

24.–26. August  
Schamanen-Ausbildungs-Seminar  
Hp Andreas Krüger

#### SEPTEMBER 2018

7.–9. September  
Homöopathie Wochenend-Ausbildung  
Homöopathie-Dozenten-Team der Samuel-Hahnemann-Schule

15.–16. September  
58. Berliner Homöopathie-Tage  
Samuel-Hahnemann-Schule

22.–23. September  
Pflanzenheilkunde für Therapeuten  
Thema: Augenheilkunde  
Hp Cornelia Titzmann u.a.

23. September  
Homöopathischer Sonntag  
Homöopathie-Dozenten-Team der Samuel-Hahnemann-Schule

29. September  
10. Tag der Chinesischen Medizin

#### AUSBLICK 2018

13.–14. Oktober  
72. Berliner Heilpraktiker-Tage FDH, LV Berlin-Brandenburg

24.–25. November  
Injektionstechniken  
Hp Christina Wupper

## Veranstaltungen Samuel-Hahnemann-Schule



### Homöopathisches Ambulatorium der Samuel-Hahnemann-Schule:

Unter Anleitung zweier erfahrener Heilpraktiker werden Sie von einem/-r Schüler/-in des dritten Ausbildungsjahres homöopathisch behandelt. Die Behandlung erstreckt sich falls notwendig über mehrere Termine und findet zu ermäßigten Kosten statt. Weitere Informationen, sowie freie Termine erfahren Sie unter unserem besonderen Ambulatoriums-Tel.: (030) 323 40 32.

Die Samuel-Hahnemann-Schule bietet außerdem auch ein Ambulatorium im Bereich Akupunktur, Leibarbeit, Schamanismus und Phytotherapie an.

**Weitere Infos dazu auf unserer homepage unter:**  
[www.samuelhahnemannschule.de/heilpraktiker/ambulatorium.html](http://www.samuelhahnemannschule.de/heilpraktiker/ambulatorium.html)

### Schnupperwoche

**20.-24. November 2017**

In der Schnupperwoche der Samuel-Hahnemann-Schule sind alle Interessenten willkommen, am laufenden Unterricht teilzunehmen. Hier bietet sich die Möglichkeit, sowohl Einblick in die klinischen Fächer wie zum Beispiel Augenkrankheiten, Orthopädie oder die Pathologie des Herz-/Kreislaufsystems zu nehmen, als auch die Therapiefächer Prozessorientierte Homöopathie, Phytotherapie u. a. zu besuchen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir freuen uns auf Sie!

### Tag der Offenen Tür

**18. November 2017, 11-17 Uhr**

Die Samuel-Hahnemann-Schule lädt Sie an diesem Tag sehr herzlich zum Erleben und Erfahren der Naturheilkunde ein. Es wird wie immer ein bunter und lebhafter Tag mit vielen Vorträgen, Therapien zum Anfassen, mit Demonstrationen und inspirierenden Selbsterfahrungen zur östlichen und westlichen Naturheilkunde. Seien Sie willkommen!

**Fachverband Deutscher Heilpraktiker, Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.**

## Arbeitskreise FDH

Die Arbeitskreise finden, soweit keine andere Adresse angegeben wird, in den Verbandsräumen/Samuel-Hahnemann-Schule, Colditzstr. 34-36, 12099 Berlin statt.

### Massage und Supervision

Leitung: Hp Stefan Braselmann  
Infos unter: (030) 344 33 80,  
[s.braselmann@gmx.de](mailto:s.braselmann@gmx.de)  
Zeit: i.d.R. freitags, nach Absprache  
Ort: Naturheilpraxis Stefan Braselmann,  
Pestalozzistr. 84, 10627 Berlin

### Live-Anamnesen

Erstanamnese zum Zuschauen  
Leitung: Hp Sara Riedel  
Infos unter: (030) 786 60 22, 0170-529 14 71  
Kosten: 8 € / 5 €  
Zeit: jeden 3. Mittwoch im Monat, 19 Uhr

### Sehgal-Methode

Leitung: Dr. med. Ekkehard von Seckendorff  
Infos: 030.833 08 20 · Kosten: 20 €  
Zeit: immer Mitte des Monats  
an einem Mittwoch, 19 Uhr  
Ort: Lukas-Cranach-Str. 11, 12203 Berlin

Offizielles Organ



Fachverband  
Deutscher Heilpraktiker e.V.



## DER Heilpraktiker

Fachzeitschrift für Natur- und Erfahrungsheilkunde

### Das traditionelle Fachjournal bietet Ihnen

- Fachartikel aus dem breiten Spektrum der naturheilkundlichen Diagnose- und Therapieverfahren
- Berufs- und gesundheitspolitische Informationen
- Berichte aus Forschung und Therapie
- Mitteilungen der Industrie
- Aktuelles zum Thema Recht und Wettbewerb
- Tagungs- und Kongressinformationen
- Weiterbildungsangebote

### Fordern Sie noch heute

Ihr persönliches Probeexemplar an unter:  
[abo@verlagvhk.de](mailto:abo@verlagvhk.de)

## Rezepte aus der Praxis für die Praxis Gesund durch Kräutertee

von Peter A. Zizmann

Auf Basis seiner mehr als 25-jährigen Praxiserfahrung hat der Autor, Heilpraktiker Peter A. Zizmann, rund 300 Teerezepte\* für häufige gesundheitliche Beschwerden zusammengestellt und gibt nützliche Anwendungs- und Zubereitungstipps. Ein Buch, das für Therapeuten und Laien gleichermaßen geeignet ist.

\* Die Rezeptsammlung beruht auf dem Buch »Die erfolgreiche Teemischung« von Peter A. Zizmann



300 Teerezepte,  
105 Fotos, 384 S., geb.,  
ISBN: 978-3-98074-309-9

**19,90 €**

## Mitgliedschaft im FDH

*Sehr geehrte Interessentin, sehr geehrter Interessent,*

**„Warum ist es sinnvoll, Mitglied im FDH zu sein, was habe ich persönlich davon?“**

Sicherlich haben Sie sich diese Frage auch schon einmal gestellt. Sie haben eine gut gehende Praxis und keinerlei Sorgen? Das freut uns für Sie und wir wünschen Ihnen, dass es so bleibt!

**Dafür setzen wir uns ein:**

- Wir vertreten die Interessen unserer Mitglieder gegenüber der Politik, anderen Berufsgruppen und Organisationen.
- Wir bieten eine Vielzahl an Fachfortbildungen und Seminaren, darunter zwei große Veranstaltungen (Berliner Heilpraktiker-Tage) im Jahr.
- Wir bieten Arbeitskreise der verschiedenen Therapiearten.
- Wir halten Sie auf dem neusten Stand bei allen berufspolitischen und arzneirechtlichen Themen – per Website und Newsletter.
- Wir betreiben eine intensive Öffentlichkeitsarbeit.
- Wir vermitteln Heilpraktiker an interessierte Patienten.
- Wir beraten zu allen Themen rund um Ihre Praxis
- Wir vermitteln bei Problemen mit Patienten, Kassen etc.

- Wir haben eine Vertretung in der Arzneimittelkommission.
- Wir stellen Beisitzer bei den Heilpraktikerüberprüfungen.
- Wir bilden aus und fördern den Nachwuchs. Dies alles bekommen Sie für 231 Euro Jahresbeitrag!

Als Landesverband Berlin-Brandenburg des „FACHVERBAND DEUTSCHER HEILPRAKTIKER“ (Bundesverband mit Sitz in Bonn) sind wir mit ca. 7500 Mitgliedern der größte und älteste Berufsverband Berlins und Deutschlands. Wir sind eine reine Berufsorganisation, in der ausschließlich Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker Mitglieder sind bzw. werden können.

Mit Ihrem Beitritt stärken Sie unseren und damit Ihren Einfluss in allen wichtigen politischen Bereichen. Es geht um unsere Berufsstandssicherung, und da sind wir zusammen einfach stark. Gemeinsam können wir unseren Beruf bestmöglich vertreten.

*Wir freuen uns,  
wenn Sie Kontakt zu uns aufnehmen!*

Ihr Vorstand  
des „Fachverband Deutscher Heilpraktiker –  
Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.“



**Fachverband  
Deutscher  
Heilpraktiker** LV Berlin-Brandenburg e.V.

**Werden Sie Mitglied!**

**POLITISCHE INTERESSENVERTRETUNG,  
ARBEITSKREISE, FACHFORT- & AUSBILDUNGEN**